

ALBERT INGOLD

Das Recht
der Oppositionen

Jus Publicum

248

Mohr Siebeck

JUS PUBLICUM

Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 248



Albert Ingold

Das Recht der Oppositionen

Verfassungsbegriff – Verfassungsdogmatik –
Verfassungstheorie

Mohr Siebeck

Albert Ingold, geboren 1980; Studium der Rechtswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2007 Promotion durch die Humboldt-Universität zu Berlin; 2014 Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München; seit 2014 Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Bielefeld, Regensburg und Konstanz.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT

ISBN 978-3-16-153655-7 eISBN 978-3-16-153668-7
ISSN 0941-0503 (Jus Publicum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2014 von der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München als Habilitationsschrift angenommen. Das Manuskript wurde im Februar 2014 abgeschlossen. Rechtsprechung und Literatur konnten bis Oktober 2014 berücksichtigt werden.

Mein besonders herzlicher Dank gilt zuvörderst meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. *Jens Kersten*, für die engagierte Förderung der Arbeit sowie die umfassende Gewähr großzügiger akademischer Freiräume. Seine nachhaltige wissenschaftliche Betreuung, das von ihm geschaffene kreativ-begeisternde Lehrstuhlklima und sein persönlich in mich gesetztes Vertrauen haben das Habilitationsprojekt von Beginn an maßgeblich geprägt.

Herrn Prof. Dr. *Rudolf Streinz* danke ich herzlich für die Anfertigung des Zweitgutachtens und für seine weiterführenden Hinweise. Herrn Prof. Dr. *Peter M. Huber* gilt mein Dank für die Unterstützung des Habilitationsprojekts als drittes Mitglied des Fachmentorats.

Die Arbeit ist während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München entstanden. Diese war gekennzeichnet durch eine lehrstuhlübergreifende Atmosphäre umfassender Kollegialität sowie eine überaus inspirierende Veranstaltungs- und Diskussionskultur. Dafür danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die damit gewichtig zum Gelingen des Habilitationsprojekts beigetragen haben.

Besonderen Dank schulde ich Frau Dr. *Franziska Drohsel*, Frau Prof. Dr. *Sophie-Charlotte Lenski* und Frau Dr. *Laura Münkler*, weil sie das Entstehen der Arbeit fachlich intensiv begleitet haben. Ihre intellektuelle Neugierde und Kritik, ihre Diskussionsbereitschaft in Phasen der Konzeption sowie ihre Bereitschaft zur Lektüre einzelner Textpassagen nebst der wertvollen Erörterung mancher Einzelaspekte haben das Habilitationsprojekt bedeutend unterstützt.

Zuletzt danke ich Herrn Dr. *Franz-Peter Gillig* für die Aufnahme in das Verlagsprogramm und Frau *Susanne Mang* für ihre Arbeit an der Herstellung des Buches sowie dem Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort für den großzügig gewährten Druckkostenzuschuss.

München, im Mai 2015

Albert Ingold

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Politische Opposition als Forschungsgegenstand	3
§ 1: Opposition als politisches Phänomen	7
I. Oppositionsansätze im Mittelalter und im Absolutismus	8
1. Rivalität als Herausforderung von Herrschaft	9
2. Herrschaftsbegrenzungen im Mittelalter	10
3. Widerstandsrecht im Absolutismus	11
4. Ansätze verhaltensbezogener Opposition im Absolutismus, der frühen Neuzeit und im Mittelalter	13
II. Opposition im Konstitutionalismus: Dualismus Parlament ./.. Exekutive	14
1. Ursprung der Oppositionswahrnehmung in Großbritannien	15
2. Parlamentsopposition als typische Erscheinungsform des Konstitutionalismus	19
3. Konstitutionalistische Parlamentsopposition als prozedural- verhaltensbezogene Oppositionsform	22
III. Opposition in präsidentiellen Regierungssystemen	23
1. Institutionelle Herrschaftsbedingungen präsidentieller Regierungssysteme	23
2. Hindernisse für eine institutionelle Oppositionsstruktur in Präsidialsystemen	26
IV. Opposition in parlamentarischen Regierungssystemen: „neuer Dualismus“	28
1. Parlamentarische Opposition als idealtypische Institution im Westminster-Modell und ihre tatsächliche Relativierung	30
2. Parlamentarische Opposition ohne stabile Institutionalisierung in der Mehrzahl parlamentarischer Regierungssysteme	34
3. Institutionalisierte parlamentarische Opposition als evolutionär unwahrscheinliches Phänomen parlamentarischer Regierungssysteme	39

V.	Oppositionsausschluss in Autokratien	40
1.	Autokratien als Nicht-Demokratien	40
2.	Ausschluss systemimmanenter Opposition in Autokratien	42
a)	Negation von Opposition in Militärdiktaturen und traditionellen bzw. absolutistischen Monarchien	42
b)	Negation kompetitiver Opposition in autokratischen Einparteiensystemen	43
c)	Negation real-kompetitiver Opposition in autokratischen Mehrparteiensystemen	45
3.	„Oppositionslosigkeit“ als Autokratiemerkmale	46
VI.	Opposition in Mehrebenen- bzw. Verbundsystemen	47
1.	Opposition unter föderalen Herrschaftsbedingungen	48
2.	Opposition in der Europäischen Union	48
a)	Keine institutionelle Opposition durch das Europäische Parlament	49
b)	Keine institutionelle Opposition jenseits des Europäischen Parlaments	52
c)	Kooperations- und Interaktionsrelationen in Mehrebenen- und Verbundsystemen als Hindernis institutioneller und Basis verhaltensbezogener Opposition	53
VII.	Zwischenergebnis	54
§ 2:	Opposition als Wissenschaftsobjekt	58
I.	Opposition in der politischen Philosophie und Demokratietheorie	59
1.	„Oppositionsblindheit“ der frühen demokratietheoretischen Klassiker	59
2.	Grundlegungen von Oppositionstheorien und -lehren	62
a)	Bolingbroke: Notwendigkeit parlamentarischer Opposition	62
b)	Hume: Parteienlehre als Oppositionsbasis	67
c)	Tocqueville: Schutz gegen die Tyrannei der Mehrheit als Oppositionsgrundlage	69
d)	Marx: Opposition durch das Parlament und gesellschaftlich- kommunikative Macht	70
e)	Pluralismustheorie: Heterogenität und „kontroverser Sektor“ in der Gemeinwohlfindung	72
3.	(Post-)Moderne Konfliktperspektiven	75
a)	Basale Konfliktorientierung agonaler Demokratietheorie	75
b)	Konflikt als Modus der Entscheidungsfindung in deliberativen und partizipativen Demokratietheorien	82
aa)	Konflikt und Deliberation	82
bb)	Partizipation als Konfliktbasis und -forum	85

4. Zwischenergebnis: Plurale Oppositionsperspektiven der politischen Philosophie	90
II. Opposition in der Parlamentarismusforschung und Regierungslehre	91
1. Kontrollfunktionen	94
2. Kritikfunktionen	97
3. Alternativfunktionen	97
4. Funktionsbezogene Konstruktion parlamentarischer Opposition	100
III. Opposition in der vergleichenden Systemforschung	100
1. Gegenstand der vergleichenden Oppositionsforschung	101
2. Opposition in Vetospieler-Indizes und Demokratie- skalierungsmodellen	103
3. Flexible Oppositionskonstruktionen der vergleichenden Systemforschung	104
IV. Opposition in der politischen Soziologie	105
1. Fokussierung zivilgesellschaftlicher Opposition durch die Bewegungsforschung	105
2. Abstrakt-universelle Opposition in der politischen Soziologie Luhmanns	109
V. Opposition in der Rechtswissenschaft	113
1. Opposition als Gegenstand rechtswissenschaftlicher Forschung bis 1945	114
a) Oppositionsdebatten im Vormärz	114
b) Juristische Oppositionswahrnehmung im Kaiserreich	115
c) Opposition in der Staatsrechtslehre der Weimarer Republik	116
d) Bekämpfung von Opposition im Nationalsozialismus	122
2. Rechtswissenschaftliche Oppositionskonstruktionen in der Bundesrepublik Deutschland	122
a) 1. Phase: Verhaltene Annäherung und fragmentarische Auseinandersetzung mit Phänomenen politischer Opposition	123
aa) Anfänge des Oppositionsdiskurses in fragmentarischen Auseinandersetzungen der 1950er-Jahre	123
bb) Ansätze weiter kontextualisierter Oppositions- darstellungen in Aufsätzen der 1960er-Jahre	125
cc) Frühe Oppositionsmonographien der 1960er-Jahre	128
dd) Fazit: Weiter und diffuser Rekurs auf politische Opposition im juristischen Schrifttum der frühen Bundesrepublik	134
b) 2. Phase: Wissenschaftliche Fixierung auf die parlamentarische Opposition	135

c) 3. Phase: Verfassungsrechtliche Fundierung parlamentarischer Opposition und derer Rechte	139
d) 4. Phase: Perspektivweiterungsansätze zugunsten nicht-parlamentarischer Opposition	144
VI. Zwischenergebnis	150
Zweites Kapitel: Begriff der Opposition	153
§ 3 Opposition als Rechtsbegriff	155
I. Positivistisch-normativistischer Ansatz: Opposition als Begriffsbestandteil von Rechtsnormen	156
1. „Opposition“ als Begriff im positiven Recht	157
2. Qualifikation als Rechtsbegriff im engeren Sinne	160
II. Faktisch-empiristischer Ansatz: Ermöglichung und Begrenzung von Opposition durch Recht	163
1. „Opposition“ als heuristischer Rechtsbegriff	163
2. Qualifikation als Rechtsbegriff trotz außerjuristischer Begriffsorientierung	165
III. Zwischenergebnis	168
§ 4 Opposition als Verfassungsbegriff	170
I. Landesverfassungsrechtliche Oppositionsgewährleistungen	170
1. Einheitliches Konstitutionalisierungsobjekt: parlamentarische Opposition	171
2. Einheitliche Normierung von Oppositionsträgern	174
a) Opposition als eigenständiges Verfassungssubjekt?	175
aa) Landesverfassungen ohne vereinheitlichende Oppositionsbegrifflichkeit	175
bb) Landesverfassungen mit vereinheitlichem Oppositionswortlaut	176
cc) Zwischenergebnis	180
b) Fraktionen als Oppositionsträger	180
c) Abgeordnete als Oppositionsträger	182
d) Gruppen als Oppositionsträger	186
e) Oppositionsführung als selbständiger Oppositionsträger?	186
f) Zwischenergebnis	189
3. Divergierende Vorgaben zur Oppositionsqualifikation	190
a) Regelungsansätze der Landesverfassungen	190
b) Formelle Kriterien zur Bestimmung der Oppositionseigenschaft	192
aa) Kriterium der personellen Kohärenz	193

bb) Kriterium des Wahlverhaltens	193
cc) Kriterium einer stabilen Abredebasis	194
c) Materielle Kriterien zur Bestimmung der Oppositionseigenschaft	194
aa) Objektives Kriterium der Vertrauensbeziehung	194
bb) Objektives Kriterium der Oppositionsfunktions- wahrnehmung	198
cc) Subjektives Kriterium des Selbstverständnisses	202
d) Plädoyer zugunsten der materiellen Oppositions- qualifikation nach Maßgabe eines funktionalen Oppositionsverständnisses	203
4. Divergierende Normierungsansätze für explizit konstitutionalisierte Oppositionsrechte	209
a) Chancengleichheitsrechte der Opposition	210
b) Garantien der Wirkungsmöglichkeiten von Opposition	213
c) Ausstattungsgarantien zugunsten der Opposition	214
d) Zwischenergebnis	215
5. Normierung von Oppositionspflichten?	216
a) Keine verfassungsrechtliche Pflicht zur Opposition	216
b) Keine verfassungsrechtlichen Verhaltenspflichten für Oppositionsträger	219
6. Zwischenergebnis	220
II. Konstitutionalisierung des Oppositionsbegriffs durch das BVerfG	223
1. Gewährleistung in zivilgesellschaftlichen Strukturen	224
a) Opposition als Wesensmerkmal der freiheitlichen demokratischen Grundordnung	224
b) Opposition als durch Parteien geprägte Struktur	229
c) Zivilgesellschaftliche Fundierung umfassender Oppositionsfreiheit	232
2. Gewährleistung im Parlamentsrecht	237
a) Opposition als Differenzbegriff zu Regierung und regierungstragenden Parlamentariern	239
b) Inklusion diverser Oppositionsakteure	241
c) Anerkennung spezifischer Oppositionsfunktionen	242
aa) Kritikfunktion	243
bb) Kontrollfunktion	243
cc) Alternativfunktion	244
dd) Bundesverfassungsgerichtliche Rezeption der klassischen Funktionentrias	245
d) Schutz und Rechte der Opposition	245
e) Zwischenergebnis: Der Oppositionsbegriff im Parlamentsrecht	247

3. Gewährleistung durch das Verfassungsprozessrecht	248
4. Erweiterte Oppositionsperspektive im Prozess der europäischen Integration	252
a) Lissabon-Entscheidung: Opposition als Demokratieindikator	253
b) 5% -Klausel-Europawahl-Entscheidung: Opposition im Institutionengefüge der Europäischen Union	257
c) EFSF-Entscheidung: Ermöglichung wirksamer national- staatlicher Opposition im unionsbezogenen Kontext	258
5. Der bundesverfassungsgerichtliche Oppositionsbegriff – zugleich Zwischenergebnis	259
III. Opposition als Kerngewährleistung demokratieprinzipieller Vorgaben des Grundgesetzes	263
1. Normstruktur der grundgesetzlichen Demokratievorgaben	264
a) Inhaltlich-materielle Demokratiekonzepte der Staatsrechtslehre	265
aa) Demokratie im Sinne holistisch-monistischer Demokratiekonzeptionen	267
bb) Demokratie im Sinne individualistisch-pluralistischer Demokratiekonzeptionen	274
cc) Bedeutung der materiellen Demokratiekonzeptionen für Oppositionsvorgaben	289
b) Normkategoriale Qualität des grundgesetzlichen Demokratieprinzips	291
aa) Demokratieprinzip als Rechtsprinzip	292
bb) Demokratieprinzip als Rechtsregel	295
cc) Unergiebigkeit pauschalisierender Normstruktur- qualifikationen	297
c) Entfaltung der Normstruktur demokratiebezogener Verfassungsgehalte	299
2. Opposition in grundgesetzlichen Konkretisierungen demokratiekonstituierender Gehalte	303
a) Mehrheitsprinzip (Art. 42 Abs. 2 S. 1, 52 Abs. 3 S. 1, 54 Abs. 6 GG)	304
b) Herrschaft auf Zeit (Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG i.V.m. Art. 39 GG, Art. 54 Abs. 2 GG, Art. 69 Abs. 2 GG)	311
c) Freiheit der Abgeordneten (Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG, Art. 46 GG)	312
d) Parlamentarische Minderheitsrechte (Art. 44 GG, Art. 67 GG, Art. 93 Abs. 1 Nr. 2 GG)	314
e) Freiheit der politischen Parteien (Art. 21 GG)	317
f) Grundrechte	318
3. Opposition im Normgehalt des Art. 20 Abs. 2 GG	323

a) Opposition und Volkssouveränität nach Art. 20 Abs. 2 S. 1 GG	324
b) Opposition in sowie durch Wahlen und Abstimmungen nach Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	328
4. Opposition im Demokratieprinzip nach Art. 20 Abs. 1, 28 Abs. 1 S. 1, 23 Abs. 1 S. 1 GG	333
a) Opposition als Merkmal klassifikatorischer Demokratieverständnisse	334
b) Oppositionsstrukturen infolge der Ebenen übergreifenden Offenheit des Demokratieprinzips	337
c) Opposition als notwendige Konsequenz der demokratie- prinzipiellen Freiheits- und Gleichheitsstruktur	341
5. Opposition in Grundsätzen des Art. 79 Abs. 3 GG	349
6. Zusammenfassung: Opposition als Wesensmerkmal der demokratieprinzipiellen Tiefenstruktur	351
IV. Zwischenergebnis	352
1. Dimensionen des Verfassungsbegriffs	354
2. Einheitliche begriffliche Referenzstruktur durch das Demokratieprinzip	355
3. Begriffsgehalt im Spannungsfeld von „Recht auf Opposition“ und „Recht der Opposition“	356
4. Fazit	357
 Drittes Kapitel: Pluralisierung in Oppositionen	 359
 § 5 Verfassungsrechtsdogmatische Herausforderungen für die Oppositionswahrnehmung	 363
I. Parlamentsrechtliche Binnenstruktur als Hindernis für organisatorische Oppositionskonstruktionen	 364
1. Pluralisierung durch permanente parlamentarische Mehrfraktionenstruktur	 367
2. Parlamentspluralisierung und explizite Oppositions- bestimmungen	 368
3. Parlamentspluralisierung und Ausschusswesen	372
a) Oppositionsgerechte Verteilung von Ausschusssitzen	373
aa) Die politische Problemlage	374
bb) Keine Bewältigung der Verteilungsproblematik durch die Rezeption der Dichotomie von Regierungs- mehrheit und Oppositionsblock	 374
cc) Ausschusssitzverteilung im Spannungsfeld von Spiegelbildlichkeits- und Mehrheitsprinzip	 376

dd)	Rekonstruktion der repräsentativen Spiegelbildlichkeit als Rechtfertigungsgrenze für mitwirkungsbezogene Statusbeeinträchtigungen	379
ee)	Oppositionsgerechtigkeit in der Ausschussbesetzung als Dekonstruktion der vereinheitlichenden Majorisierungen innerhalb parlamentarischer Oppositionsträger	384
b)	Oppositionsrechte im Rahmen der Ausschusstätigkeit	386
aa)	Stimmrechte im Ausschuss	386
bb)	Antragsrechte im Ausschuss	389
c)	Ausschussarbeit als Handlungsforum parlamentarischer Opposition	394
4.	Parlamentspluralisierung und parlamentarische Rede	395
a)	Herausforderungen für die Debattengestaltung unter Pluralitätsbedingungen	396
b)	Basis des parlamentarischen Rederechts im individuellen Abgeordnetenstatus aus Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	397
c)	Mangelnde verfassungsrechtliche Rechtfertigung einer Fraktionsprärogative in der Redeordnung	399
d)	Rekonstruktion der parlamentarischen Redeordnung vor der verfassungsrechtlichen Folie des Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	405
aa)	Individualisierung des Rederechts als Teilhaberecht durch Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	405
bb)	Verfassungsrechtliche Situationsdichotomie im Status aus Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	406
cc)	Verfassungsrechtsdogmatische Oppositionsrelevanz der Redeordnung	411
dd)	Oppositionsperspektive als rechtsdogmatischer Reflexionsmechanismus	413
5.	Parlamentspluralisierung als Verweis auf das individuelle Abgeordnetenmandat	415
a)	Multidimensionale Gefährdungen des freien Mandats als Oppositionsproblem	416
aa)	Gefährdungen der Mandatswahrnehmung durch das Gesamtparlament	416
bb)	Gefährdungen der Mandatswahrnehmung durch die Fraktionen	419
cc)	Gefährdungen der Mandatswahrnehmung durch die Exekutive	420
dd)	Gefährdungen der Mandatswahrnehmung durch die politischen Parteien	423
ee)	Gefährdungen der Mandatswahrnehmung durch die Öffentlichkeit und von privater Seite	425

ff)	Multidimensionalität und Oppositionsrelevanz als Herausforderung an die Verfassungsrechtsdogmatik des Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	427
b)	Oppositionssensible Abstimmung der verfassungsrechts- dogmatischen Schutzrichtungen von Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	428
aa)	Verfassungsrechtsdogmatischer Schutzgehalt von Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG durch Freiheit des Mandats und Statusrechte	428
bb)	Verfassungsrechtsdogmatische Rekonstruktion des Parlamentsrechts im Lichte des re-individualisierten Abgeordnetenmandats nach Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG	432
cc)	Verfassungsrechtsdogmatische Grundlegung in Art. 38 Abs. 1 S. 2 GG als Absage an organisatorische Oppositionskonstruktionen	433
II.	Parlamentarische Opposition im Außenverhältnis:	
	Der Bundestag als Verfassungsorgan in Opposition	435
1.	Oppositionsstellung des Bundestages in der grundgesetzlichen Gewaltengliederung	436
2.	Prozessstandschaft durch oppositionelle Parlamentsakteure als Opposition des Bundestages	439
3.	Parlamente als Opposition im Hinblick auf Mehrebenen- strukturen	443
a)	Parlamentsopposition im supra- oder internationalen Bezug	443
b)	Grundanlage auswärtigen Handelns als Hindernis für eine Parlamentsopposition	445
c)	Grundgesetzliche Ansätze zugunsten einer Parlaments- opposition im Kontext von Rechtsetzungsakten der Europäischen Union	446
d)	Parlamentsopposition infolge der unionsrechtlichen Mitwirkungsrechte für nationale Parlamente	448
aa)	Unionsrechtliche Unterrichtungspflichten keine hinreichende Grundlage für nationale Parlaments- opposition	449
bb)	Unionsrechtliche Mitwirkungsbefugnisse nationaler Parlamente als Basis für Parlamentsopposition	451
cc)	Fazit: Unionsrechtliche Vorgaben zur Europafunktion der nationalen Parlamente als Oppositionsbasis eines „negierenden Parlamentarismus“	457
e)	Parlamentsopposition im föderalen Bezug	458
aa)	Keine Parlamentsopposition des Bundestages gegenüber Ländern und Kommunen	458

bb) Exkurs: Untergeordnete Bedeutung unmittelbarer oppositioneller Einwirkungsmöglichkeiten der Länderparlamente	460
4. Opposition des Bundestages als partielle Funktion	462
III. Parlamentsexterne Opposition: Pluralität von Oppositionsakteuren und -verhalten	464
1. Exekutive Opposition	465
a) Gubernative Opposition	466
aa) Institutionelle Wahrnehmung des Bundesrates als Oppositionsakteur	466
bb) Verfassungsrechtsdogmatische Basis konkreter Oppositionsfunktionen durch den Bundesrat	468
cc) Opposition im Bundesrat	472
dd) Gubernative Opposition durch Landesregierungen	474
ee) Gubernative Opposition in Regierungen	475
b) Administrative Opposition	477
2. Gesellschaftliche Opposition	481
a) Grundrechte als Oppositionsgrundlage	483
aa) Oppositionsfreiheit als abstrahierte Grundrechtsfunktion	484
bb) Grundrechtsbegrenzungen als verfassungsdogmatische Oppositionsherausforderungen	487
b) Opposition politischer Parteien	491
aa) Politische Parteien als Oppositionsträger und -forum	492
bb) Parteiverbot als externe Grenze für politische Opposition	496
cc) Parteiausschluss als interne Grenze für politische Opposition	509
c) Direktdemokratische Opposition	518
aa) Oppositionsbezogene Qualifikation der rechtlichen Verfasstheit direktdemokratischer Legitimationsformen	519
bb) Begrenzungen von Oppositionsmöglichkeiten innerhalb direktdemokratischer Verfahren	524
cc) Begrenzungen der oppositionellen Wirkungssphäre direktdemokratischer Entscheidungen	529
IV. Innen- und Außenperspektiven:	
Verfaltung von Oppositionen als Disposition einer prozeduralpluralisierten Oppositionswahrnehmung	533
1. Freiheitsstruktur politischer Opposition	534
2. Oppositionsverfaltung von organinterner und organexterner Opposition	535

3.	Verfassungsrechtsdogmatische Präferenz eines prozedural-pluralisierten Oppositionsverständnisses	537
4.	Zwischenfazit	538
§6	Oppositionen als pluralisierende und prozedurale Elemente im Verfassungsrecht	540
I.	Prozess des Opponierens	545
1.	Funktionale Bestimmungsmerkmale von Oppositionsprozessen	548
a)	Verfassungstheoretische Oppositionsfunktionalität als politikwissenschaftliche Theoretientransformation	550
b)	Öffentlichkeitsfaktor verfassungstheoretischer Oppositionsprozesse	551
2.	Abgrenzung zu anderen politischen Negationsformen und -foren	553
II.	Opponieren als verfassungsrechtlicher Status	559
III.	Oppositionen als Legitimationsbaustein	565
1.	Verfassungstheoretische Legitimationsbedeutung von Oppositionen	566
a)	Oppositionen als basale Konfliktorientierung von Verfassungen	568
aa)	Integrative Konfliktpotentiale	569
bb)	Kognitive Konfliktpotentiale	572
cc)	Agonale Konfliktpotentiale	573
dd)	Politisierung durch Oppositionen als Legitimationsaspekt	578
b)	Oppositionen als Kontingenzfaktoren von Verfassungen	580
2.	Verfassungstheoretische Kategorisierung: Oppositionen als Verfassungserwartung	583
a)	Kanon verfassungstheoretischer Typisierungen als Strukturkategorien	584
b)	Oppositionen als Verfassungserwartung	585
IV.	Fazit: Grundlegung einer Verfassungstheorie der Oppositionen	590
1.	Trias der Theorieelemente als Grundlage einer Verfassungstheorie der Oppositionen	590
2.	Verfassungstheorie der Oppositionen als Begriffs- und Analyseraster	592
a)	Theoretischer Orientierungsrahmen aus Oppositionsfreiheit und Oppositionsgleichheit	593
b)	Partielle Neuprogrammierung für das Verfassungsrecht: vom Paradigma der Konfliktlösung zur offenen Konfliktpermanenz	594

Zusammenfassung und Ausblick	597
I. Zusammenfassung	597
Erstes Kapitel: Politische Opposition als Forschungsgegenstand	597
§ 1: Opposition als politisches Phänomen	597
§ 2: Opposition als Wissenschaftsobjekt	599
Zweites Kapitel: Begriff der Oppositionen	601
§ 3: Opposition als Rechtsbegriff	601
§ 4: Opposition als Verfassungsbegriff	603
Drittes Kapitel: Pluralisierung in Oppositionen	609
§ 5: Verfassungsrechtsdogmatische Herausforderungen für die Oppositionswahrnehmung	609
§ 6: Oppositionen als pluralisierende und prozedurale Elemente im Verfassungsrecht	618
II. Ausblick	620
Literaturverzeichnis	631
Personenregister	725
Sachregister	728

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
AbgG	Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Deutschen Bundestages
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (Z)
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (Z)
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie (Z)
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AVR	Archiv des Völkerrechts (Z)
Az.	Aktenzeichen
BauGB	Baugesetzbuch
Bay	Bayern
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter (Z)
Bbg	Brandenburg
BBG	Bundesbeamtengesetz
Bd.	Band
BeamtStG	Gesetz zur Regelung des Statusrechts der Beamtinnen und Beamten in den Ländern
Beschl.	Beschluss
BezVwG	Bezirksverwaltungsgesetz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
Bln	Berlin
Brem	Bremen
BSG	Bundessozialgericht
BT-Drs.	Drucksache des Deutschen Bundestages
BT-StenProt	Stenographische Protokolle des Deutschen Bundestages
BWahlG	Bundeswahlgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Gesetz über das Bundesverfassungsgericht
BVerfSchG	Gesetz über die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in Angelegenheiten des Verfassungsschutzes und über das Bundesamt für Verfassungsschutz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts

BW	Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
DJT	Verhandlungen des Deutschen Juristentages
DJZ	Deutsche Juristen-Zeitung (Z)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Z)
DVBl	Deutsches Verwaltungsblatt (Z)
ebd.	ebenda
EFSS	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EJIL	European Journal of International Law (Z)
EJPR	European Journal of Political Research (Z)
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
ELJ	European Law Journal (Z)
EMRK	Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten
EU	Europäische Union
EuGH	Europäische Gerichtshof
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift (Z)
EuR	Europarecht (Z)
EUV	Vertrag über die Europäische Union in der Fassung des Vertrags von Lissabon
EUZBBG	Gesetz über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union
EuZw	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (Z)
f./ff.	folgende
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeine Zeitung für Deutschland
FG	Festgabe
FS	Festschrift
GenDG	Gesetz über genetische Untersuchungen bei Menschen
GenTG	Gesetz zur Regelung der Gentechnik
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GO	Gemeindeordnung
GOBReg	Geschäftsordnung der Bundesregierung
GOBT	Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages
GS	Gedächtnisschrift
Halbs.	Halbsatz
Hmb	Hamburg
Hess	Hessen
Hrsg.	Herausgeber
i.e.S.	im engeren Sinne
insbes.	insbesondere
IntVG	Gesetz über die Wahrnehmung der Integrationsverantwortung des Bundestages und des Bundesrates in Angelegenheiten der Europäischen Union
IPSR	International Political Science Review (Z)

i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
jew.	jeweils
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts (Z)
JURA	Juristische Ausbildung (Z)
JuS	Juristische Schulung (Z)
JuSchG	Jugendschutzgesetz
JZ	JuristenZeitung (Z)
Kap.	Kapitel
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (Z)
KO	Kommunalordnung
KrO	Kreisordnung
KSVG	Kommunalselbstverwaltungsgesetz
KV	Kommunalverfassung
KVG	Kommunalverfassungsgesetz
LG	Landgericht
lit.	littera
LKrO	Landkreisordnung
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung (Z)
MedR	Medizinrecht (Z)
MIP	Mitteilungen des Instituts für Parteienrecht und Parteienforschung (Z)
MV	Mecklenburg-Vorpommern
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
Nds	Niedersachsen
NGO	Non-governmental organization
NJ	Neue Justiz (Z)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Z)
Nr.	Nummer
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht – Rechtsprechungs-Report (Z)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Z)
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht – Rechtsprechungs-Report (Z)
NW	Nordrhein-Westfalen
NWVBl	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter (Z)
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (Z)
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht (Z)
ÖZP	Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (Z)
OVG	Oberverwaltungsgericht
PartG	Gesetz über die politischen Parteien
PUAG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Untersuchungsausschüsse des Deutschen Bundestages
PVS	Politische Vierteljahresschrift (Z)
RDJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens (Z)
RhPf	Rheinland-Pfalz
RiA	Recht im Amt (Z)
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
RsDE	Beiträge zum Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen (Z)
resp.	respektive
RuP	Recht und Politik (Z)

S.	Seite
Saar	Saarland
Sachs	Sachsen
SachsAnh	Sachsen-Anhalt
SächsVBl	Sächsische Verwaltungsblätter (Z)
SGB	Sozialgesetzbuch
SH	Schleswig-Holstein
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes und des Gerichts Erster Instanz
sog.	sogenannte
StabMechG	Gesetz zur Übernahme von Gewährleistungen im Rahmen eines europäischen Stabilisierungsmechanismus
StGB	Strafgesetzbuch
StGH	Staatsgerichtshof
StWStP	Staatswissenschaften und Staatspraxis (Z)
Thür	Thüringen
ThürVBl	Thüringer Verwaltungsblätter (Z)
u. a.	und andere
UAbs.	Unterabsatz
UAG	Umweltauditgesetz
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Z)
v.	von/m
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Z)
Verf.	Verfassung
VerfG	Verfassungsgericht
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
VerwArch	Verwaltungsarchiv (Z)
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee (Z)
VSSR	Vierteljahresschrift für Sozialrecht (Z)
VvB	Verfassung von Berlin
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WissR	Wissenschaftsrecht (Z)
WRV	Verfassung des Deutschen Reichs – Weimarer Reichsverfassung
Z	Zeitschrift
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (Z)
ZAR	Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik (Z)
z. B.	zum Beispiel
ZBR	Zeitschrift für Beamtenrecht (Z)
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien (Z)
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht (Z)
ZfP	Zeitschrift für Politik (Z)
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung (Z)
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium (Z)
ZöR	Zeitschrift für öffentliches Recht (Z)
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen (Z)

ZPol	Zeitschrift für Politikwissenschaft (Z)
ZRG	Die Zeitschrift für Rechtsgeschichte (Z)
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Z)
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht (Z)
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht (Z)

Einleitung

„Das Recht der Oppositionen“ – diese titelgebende Genitivkonstruktion birgt in ihren Bedeutungselementen das mehrwertige Spektrum von Recht und politischer Opposition. Bereits aus der grammatikalischen Konstruktion erwächst eine spannungsvolle zentripetale Doppelbewegung: Einerseits haben Oppositionen in dieser Form ein Recht, es geht also um die Rechte von Oppositionen. Andererseits sind Oppositionen ein Recht, das heißt, es ist gleichermaßen die Berechtigung von Oppositionen und ihr telos aufgerufen. Diese Ambivalenz wird ergänzt durch den Plural, der zwar definitiv den Blick auf eine Oppositionsmehrzahl erzwingt, der hinsichtlich seines Bedeutungsgehalts aber offen lässt, ob Oppositionen als die Pluralität mehrerer Akteure und/oder mehrerer Handlungen zu verstehen sind.

Innerhalb dieses grammatikalischen Spannungsverhältnisses, das sich als Grundlage gleichermaßen in klassischen Werken der Philosophie¹ und politischen Theorie² wie in zeitgenössischen Romantiteln³ wiederfindet, ist eine wissenschaftliche Zielvorstellung determinierend angelegt: „das Begriffszerlegende und Begriffsbeziehungen Herstellende wird seiner Normativität inne.“⁴ Gerade diese Wirkungen für politische Oppositionen verfassungsrechtlich zu explizieren, ist Gegenstand und Ziel der folgenden Untersuchung.

Mit dieser Zielvorgabe soll sich die Arbeit ihren Untersuchungsgegenstand in drei Abschnitten erschließen. Zunächst nähert sich dazu das *erste Kapitel* der politischen Opposition als Forschungsgegenstand an, indem das politische Phänomen bzw. unterschiedliche typologisierte Erscheinungsformen von Opposition als praktischer Gegenstand der und Bezugspunkt für Oppositionswahrnehmungen skizziert werden (§ 1). Danach gilt es dann, den spezifischen Umgang mit Opposition in der Wissenschaft – also: Opposition als Wissenschaftsobjekt – zu untersuchen, um zum einen die unterschiedlichen Oppositionskonstruktionen und fachspezifischen Bedeutungszuschreibungen als Grundlage für eine begriffliche Fundierung zu eröffnen und andererseits die Flexibilität im Umgang mit und in der Wahrnehmung von politischer Opposition herauszustellen (§ 2).

¹ Vgl. exemplarisch *Kant*, Kritik der reinen Vernunft; *Horkheimer/Adorno*, Dialektik der Aufklärung; *Cavell*, Der Anspruch der Vernunft; *Rorty*, Der Spiegel der Natur.

² Vgl. exemplarisch *Rancière*, Der Hass der Demokratie; *Derrida*, Politik der Freundschaft; *Maus*, Zur Aufklärung der Demokratietheorie.

³ Vgl. exemplarisch *Glavinic*, Die Arbeit der Nacht; *ders.*, Das Leben der Wünsche.

⁴ *Dath/Kirchner*, Der Implex, S. 580.

Im *zweiten Kapitel* wird im Anschluss an die generelle Verortung von Opposition als signifikantes Phänomen politischer Prozesse und als gewichtiger Gegenstand wissenschaftlicher Forschung die spezifisch rechtliche Bedeutung des Oppositionsbegriffs untersucht. Dies mündet in den Fragen, ob und inwieweit „Opposition“ als Rechtsbegriff (§ 3) und als Verfassungsbegriff (§ 4) gekennzeichnet werden kann. Dabei wird insbesondere für den bedeutsamsten rechtlichen Rahmen des politischen Prozesses, das Verfassungsrecht, die bereichsspezifische Konstruktion von Opposition anhand des Verfassungsbegriffs der Opposition aufgezeigt. Dies geschieht in Auseinandersetzung mit expliziten Oppositionsverfassungsbestimmungen, der Begriffshandhabung durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sowie einer Analyse der demokratieprinzipiellen Tiefenstruktur des Grundgesetzes.

Sodann widmet sich das *dritte Kapitel* der verfassungsrechtlichen Entfaltung einer multidimensionalen Oppositionswahrnehmung, die als Pluralisierung in Oppositionen erscheint. In verfassungsrechtsdogmatischer Hinsicht wird dazu im Einzelnen aufgezeigt, dass die Oppositionswahrnehmung vielgestaltigen, in ihrer Komplexität die bisherige Dogmatik zumindest partiell überlastenden Herausforderungen ausgesetzt ist und sich in allen Sektoren parlamentsinterner, parlamentsexterner und außerparlamentarischer Oppositionen niederschlägt (§ 5). Dieses breite und vielschichtige Panorama verfassungsrechtsdogmatischer Oppositionsakteure und -potentiale verlangt nach einer Wahrnehmung von Oppositionen als Pluralität des Opponierens. Dabei lässt sich zwar ein oppositionsbezogener Freiheitsstatus und eine Verfaltung von Oppositionen als Disposition einer prozedural-pluralisierten Oppositionswahrnehmung verfassungsrechtsdogmatisch ausmachen, allerdings verbleibt ein normativer Reflexionsbedarf bezüglich der mit einer Einschreibung von politischen Oppositionen in das Verfassungsrecht verfolgten Konzeption. Dies verweist sodann auf eine verfassungstheoretisch zur adäquaten verfassungsrechtlichen Bewältigung perspektivisch gebotene Konzeption und Komposition von Oppositionen als prozeduralisierte und pluralisierte Elemente des Verfassungsrechts, die insbesondere deren verfassungstheoretische Legitimationsbedeutung sowie den Charakter als Verfassungserwartung hervorhebt und in der Grundlegung einer Verfassungstheorie der Oppositionen mündet (§ 6).

Im Anschluss an eine thesenförmige *Zusammenfassung* richtet sich abschließend der *Ausblick* auf aktuelle Herausforderungen, die im Lichte der skizzierten Verfassungsrechtsdogmatik und Verfassungstheorie der Oppositionen zu begreifen sind und denen verfassungsrechtlich entsprechend oppositionsensibilisiert begegnet werden kann.

Erstes Kapitel

Politische Opposition als Forschungsgegenstand

„Opposition“ wurde als Begriff in der deutschen Sprache im Zuge des Humanismus etabliert und ist als solcher seit dem 16. Jahrhundert nachweisbar.¹ Das Fremdwort führt sich auf die lateinische Substantivierung „*oppositio*“ des Verbs „*opponere*“ zurück und bedeutet wörtlich Gegenüberstellung, Entgegensetzung, Widerspruch.² Der lateinische Ursprung ist indes für die begriffliche Konturierung im verfassungsrechtlich-politischen Kontext nur wenig aussagekräftig, da „*opponere*“ in der politischen Sprache Roms nicht als Topos präsent war.³ Auch in der spezifisch deutschen Begriffsrezeption ist der Begriff der Opposition ausweislich lexikalischer Darstellungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vornehmlich als Fachbegriff der Logik⁴, der Rhetorik⁵ oder der Astronomie⁶ ausgewiesen.⁷ Diese Bedeutungsebenen sind dem Oppositionsbegriff erhalten geblieben und dementsprechend existiert bis in die Gegenwart ein je nach wissenschaftlichem Kontext variierendes Begriffsverständnis: In der Linguistik werden distinktive Verhältnisse von sprachlichen Einheiten als Opposition bezeichnet, wobei im Einzelnen relational zwischen phonologischer, morphologischer, grafischer und lexematischer Opposition

¹ *Rosenfeld*, in: Maurer/Stroh/Rupp, Deutsche Wortgeschichte, Bd. 1, S. 399 (417); *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (471); *Euchner*, in: ders., Politische Opposition in Deutschland und im internationalen Vergleich, S. 7 (8); *Helms*, Politische Opposition, S. 10.

² *Billing/Schiller*, in: Görres-Gesellschaft, Staatslexikon, Bd. 10, Sp. 779; *Stern*, Das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland, Bd. I, S. 1038; *Bode*, Ursprung und Begriff der parlamentarischen Opposition, S. 7; *Grube*, Die Stellung der Opposition im Strukturwandel des Parlamentarismus, S. 1; *Zirker*, Die staatsrechtliche Stellung der Opposition nach dem Grundgesetz, S. 4; *Haberland*, Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Opposition nach dem Grundgesetz, S. 14; *Vulpinus*, Die Allparteienregierung, S. 191 f.; *Mundil*, Die Opposition, S. 15.

³ Vgl. die detaillierte Analyse von *Hellegouarc'h*, *Le vocabulaire latin des relations et des partis politiques sous la république*, passim, die den Begriff nicht erwähnt; ferner *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (472).

⁴ Vgl. *Zedler*, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 25, Sp. 1697: „Opposition, *Oppositio*, heisset in der Logic so viel als die Entgegensetzung; es kan aber entweder ein Wort dem anderen oder aber ein Satz dem anderen entgegen gesetzt werden.“ [Hervorhebung im Original].

⁵ *Zedler*, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 25, Sp. 1698: „Opposition, ist bei den Rednern so viel als Occupation, da ein Argument wider die Sache, von der die Rede handelt, vorgebracht wird und der Redner so fort darauf antwortet.“

⁶ *Jablonski*, *Allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften*, S. 514: „In der sternkunde, der stand zweier planeten, wenn sie 180° von einander, also gerade einander gegenüber thier kreis stehen.“

⁷ *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (471).

differenziert wird.⁸ Die Astronomie erfasst als Opposition solche Konstellationen, in denen von der Erde aus gesehen die Sonne gegenüber dem Mond oder gegenüber anderen Planeten einen ekliptikalen Längenunterschied von 180° aufweist.⁹ Anatomisch wird als Opposition die Fähigkeit des Daumens oder der ersten Zehe verstanden, den jeweils anderen Fingern oder Zehen gegenüber zu stehen.¹⁰ Zudem stellt Opposition eine rhetorische Figur dar, die mittels einer Antithese durch Gegenüberstellung die Argumentation verbreitert (*amplificatio*).¹¹

Rechtliche Relevanz kommt dem Oppositionsbegriff demgegenüber vornehmlich in politischem Kontext zu, weshalb in der folgenden Untersuchung durchweg von der politischen Opposition die Rede ist. Eine erste explizite Begriffsverwendung in diesem Sinne, die breitere Rezeption erfahren hat, findet sich im Rahmen von Auseinandersetzungen mit den Interzessionsrechten der römischen Tribunen durch *Jean Bodin*.¹² Ihre eigentlichen inhaltlichen Konturen hat die politische Oppositionsbegrifflichkeit in der deutschen Sprache indes erst seit dem Ende des 18. Jahrhunderts durch englische und französische Einflüsse gewonnen.¹³ Begriffsprägend waren insbesondere die Entwicklungen des britischen Parlamentarismus mit der politischen Ausbildung einer parlamentarischen Opposition sowie den ersten Grundlegungen einer politischen Theorie der Opposition durch *Lord Henry St. John Bolingbroke*.¹⁴ Der politikwissenschaftliche, juristische und geschichtswis-

⁸ *Pompino-Marschall*, in: Glück, Metzlers Lexikon Sprache, Art. Opposition, S. 459f.; *Bün-ting*, Einführung in die Linguistik, S. 97 u. 83 ff.; vgl. grundlegend *Trubetzkoy*, Grundzüge der Phonologie, S. 60 ff.; *de Saussure*, Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft, S. 144 ff.; *Titzmann*, in: Posner/Robering/Sebeok, Semiotik, Teilband 3, S. 3028 (3051).

⁹ *Bennett/Donabue/N. Schneider/Voit*, Astronomie, S. 129; *Hanslmeier*, Einführung in Astronomie und Astrophysik, S. 61; *Herrmann*, dtv-Atlas Astronomie, S. 57.

¹⁰ Vgl. *Reichert*, Anatomie in vivo, Bd. 1, S. 76; *Kapandji*, Funktionelle Anatomie der Gelenke, S. 248.

¹¹ *Titzmann*, in: Posner/Robering/Sebeok, Semiotik, Teilband 3, S. 3028 (3051).

Vgl. als Beispiel möglicher Verbindungen der Oppositionsbegriffe *Barthes*, Über mich selbst, S. 151: „Als Figur der Opposition, die aufgebrachte Form des Binarismus, ist die Antithese eben das Schauspiel von Sinn.“ Dazu *Schabacher*, Topik der Referenz, S. 227f.

¹² *Bodin*, Les six livres de la République, S. 459; *de Jouvenel*, Government and Opposition 1 (1966), S. 155 (159f.); *Euchner*, in: ders., Politische Opposition in Deutschland und im internationalen Vergleich, S. 7 (8); *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (472); *Helms*, Politische Opposition, S. 10. Die Befugnisse der Tribunen ebenfalls als Opposition analysierend *Ionescu/de Madariaga*, Die Opposition, S. 17f.

Die Rezeption antiker politischer Strukturen nach Maßgabe eines später etablierten Oppositionsbegriffs lässt sich seitdem häufiger nachweisen, vgl. exemplarisch *Mommsen*, Römische Geschichte, Bd. 2, S. 309 (= Bd. I, S. 783 der Originalausgabe); *ders.*, Römische Geschichte, Bd. 4, S. 193 (= Bd. III, S. 198 der Originalausgabe), für die Parteienkämpfe in der späten römischen Republik.

¹³ *Basler*, in: Schulz/ders., Deutsches Fremdwörterbuch, Bd. 2, S. 255; *Tschirch*, Geschichte der deutschen Sprache, Bd. 2, S. 274; *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (471).

Vgl. zur Begriffsgeschichte im angelsächsischen Sprachraum *Bode*, Ursprung und Begriff der parlamentarischen Opposition, S. 7, m. w. N.

¹⁴ Vgl. *Bolingbroke*, in: ders., Letters, S. 9 (58 ff.). Zu dieser Entwicklung eingehend *Kluxen*, Geschichte und Problematik des Parlamentarismus, S. 101 ff.; *ders.*, Das Problem der politischen

senschaftliche Begriff der politischen Opposition referiert verbreitet deshalb explizit oder implizit auf ein institutionelles Oppositionsverständnis der westlichen Verfassungsstaaten: Bezugspunkt ist eine politische Erscheinungsform innerhalb des modernen Parlamentarismus, welche sich dadurch auszeichnet, die Regierung zu kritisieren, zu kontrollieren und eine Machtwechselalternative darzustellen.¹⁵ Bestrebungen, diese institutionelle Bedeutung der politischen Opposition nicht durch ein Fremdwort, sondern durch das deutsche Wort „Obstand“ zu ersetzen, konnten sich nicht durchsetzen.¹⁶ Allerdings darf trotz dieses verbreiteten Fokus auf institutionelle Opposition nicht außer Acht gelassen werden, dass der Oppositionsbegriff im Sprachgebrauch nicht starr auf diese institutionelle Bedeutungsebene verengt werden kann. Vielmehr erfasst er auch generalisierender eine Vielzahl sozialer Verhaltensweisen, in welchen Gegensätze oder Widerstand zum Ausdruck gebracht werden, so dass eine zweite Bedeutungsebene in Form verhaltensbezogener Opposition, verstanden als Aktionen der Gegnerschaft politischer Akteure, erschlossen werden kann.¹⁷ Im programmatischen Anspruch für eine Auseinandersetzung mit politischer Opposition kann deshalb *Wolfgang Jäger* nur zugestimmt werden, wenn dieser seinen Forschungsansatz als das Anliegen umreißt, „die Doppelschichtigkeit des heutigen Oppositionsbegriffs in ihrer Entwicklung aufzeigen“ zu wollen und „den Gang der institutionellen Spezifizierung des Oppositionsbegriffs sprachgeschichtlich nachzuzeichnen, ohne das Fortleben des diffusen Oppositionsbegriffs aus dem Auge zu verlieren.“¹⁸

Es geht übertragen auf die vorliegende Untersuchung also zuallererst darum, für den rechtswissenschaftlichen Diskurs eine Grundlegung zu entwickeln, die beiden Bedeutungsebenen des Oppositionsbegriffs Rechnung zu tragen vermag und diese gerade in deren spannungsvollem Verhältnis zu rekonstruieren anhält. In Verfolgung dieses Zwecks sollen im ersten Kapitel zunächst das politische Phänomen bzw. unterschiedliche typologisierte Erscheinungsformen von Opposition als praktischer Gegenstand der und Bezugspunkt für Oppositionswahrnehmungen

Opposition, S. 150ff.; *Realey*, *The Early Opposition to Sir Robert Walpole*, S. 105ff.; *Foord*, *His Majesty's Opposition 1714–1830*, passim; *Jäger*, *Politische Partei und parlamentarische Opposition*, S. 52ff.; *ders.*, in: Brunner/Conze/Koselleck, *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4, S. 469 (474ff.); *Bode*, *Ursprung und Begriff der parlamentarischen Opposition*, S. 61ff.; *Euchner*, in: *ders.*, *Politische Opposition in Deutschland und im internationalen Vergleich*, S. 7 (8ff.); *H.-P. Schneider*, *Die parlamentarische Opposition im Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland*, S. 47ff.; *Haberland*, *Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Opposition nach dem Grundgesetz*, S. 14f.; *Pietzner*, in: *Kunst/Grundmann/Herzog/u. a.*, *Evangelisches Staatslexikon*, Bd. II, Sp. 2327 (2328).

¹⁵ *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4, S. 469.

¹⁶ Vgl. aber in diesem Sinne *Campe*, *Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke*, S. 448: „Opposition, heißt im allgemeinen, theils die Entgegensetzung, theils die Widerlegung, theils der Gegensatz und der Widerstand. Es bedeutet aber auch im staatswissenschaftlichen Sinne insonderheit die Gegenpartei, oder alle Diejenigen zusammengenommen, welche der herrschenden Partei, oder der Regierung entgegenarbeiten; und hier könnte man das Wort wol füglich durch Obstand verdeutschten.“

¹⁷ *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4, S. 469f.

¹⁸ *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4, S. 469 (470).

skizziert werden (§ 1). Im Anschluss gilt es dann, den spezifischen Umgang mit Opposition in der Wissenschaft – mithin: Opposition als Wissenschaftsobjekt – zu erschließen, um zum einen die unterschiedlichen Oppositionskonstruktionen und fachspezifischen Bedeutungszuschreibungen als Grundlage für eine begriffliche Fundierung zu eröffnen und zum anderen die Flexibilität im Umgang mit und in der Wahrnehmung von politischer Opposition herauszustellen (§ 2).

Opposition als politisches Phänomen

Unabhängig von der expliziten Begriffszuschreibung als politische Opposition, die begriffsgeschichtlich durch Reflexions- und Rezeptionsprozesse zusätzlichen kontingenten Bedingungsmomenten unterworfen ist, lassen sich für praktisch alle Staats- und Gesellschaftsformen politische Phänomene ausmachen, in denen sich oppositionelle Verhaltensweisen oder oppositionelle Strukturen manifestieren. Der analytische Schlüssel zur Bestimmung von politischen Oppositionskonstellationen kann dann nur aus der strukturellen Eigenschaft von Opposition als Differenzphänomen gewonnen werden: Opposition wird maßgebend durch den Bezugspunkt definiert, gegen den sie opponiert. Folglich betont *Niklas Luhmann* zu Recht, dass man von Opposition „nur im Kontext von Unterscheidungen sprechen“¹ könne. Innerhalb eines politischen Systems ergebe der Oppositionsbegriff „nur als Moment der Unterscheidung von Regierung und Opposition Sinn.“² Versteht man allerdings Opposition ausschließlich als negative Differenzgröße zur Regierung („Reflexionswert“³), so etabliert diese Unterscheidung eine Paradoxie des Regierungsbegriffs, der traditionellerweise primär durch die Unterscheidung von Regierung und Regierten konturiert bzw. konstruiert ist.⁴ Jene voraussetzungsvolle Parallelunterscheidung von Regierung und Opposition mag sich als theoretische Figur aufrechterhalten lassen, indem man zum einen die Ausbildung der begrifflichen Zweitcodierung in Kategorien mehrwertiger Logik unter Rückgriff auf Figuren der Akzeption und Rejektion konstruiert⁵ und sie zum anderen als historischen Entwicklungsschritt im Rahmen der Überwindung traditionaler Gesellschaften durch ein funktional differenziertes politisches System mit einer gespaltenen Spitze auffasst.^{6,7} Allerdings ist nicht ersichtlich, welche Vorteile eine derartige theoretische Engführung mit sich bringt, wenn doch eine Bestimmung von politischer Opposition als Gegenkraft bzw. -wert zu staatlicher Herrschaft eine allgemeinere Handhabe ermöglicht. Es verbleibt dann zwar selbst bei der Unterscheidung von Opposition als negativer Bezugsgröße gegenüber konkreter staatlicher Herr-

¹ *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13.

² *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13.

³ *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (18).

⁴ *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (17).

⁵ *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (18).

⁶ *Luhmann*, in: ders., *Soziologische Aufklärung* 4, S. 131 (132f.); ders., ebd., S. 139 (146f.); ders., ZfP 36 (1989), S. 13 (14ff.).

⁷ Vgl. dazu im Folgenden eingehender die Darstellungen zur systemtheoretischen Oppositionstheorie unter 1. Kap., § 2, IV., 2.

schaftsausübung unverändert dabei, dass Oppositionsphänomene nur relativ bestimmt werden können und insoweit „kein selbständiges Phänomen“⁸ darstellen: „Ohne Formen von Hierarchie und Beherrschung gibt es keine Opposition.“⁹ Jedoch vermag ein solchermaßen geöffnet ausgestalteter Relationsbegriff potentiell auch Herrschaftskonstellationen zu reflektieren, die sich – sei es historisch vormodern, sei es durch alternative Entwicklungsformen menschlicher Vergesellschaftung bedingt – nicht ohne Weiteres in den Kategorien der Systemtheorie und deren kognitiver Verzerrungen erfassen lassen. Deshalb erscheint eine allgemeine Herrschaftsrelationierung von Opposition für die generelle Erschließung des politischen Phänomens vorzugswürdig und soll in der Folge zunächst zugrunde gelegt werden.¹⁰

Die Grundbedingungen für politische Opposition variieren dann indes erheblich, denn bei historischer Betrachtung sind die jeweiligen Erscheinungsformen von Opposition gattungs- wie idealtypisch in besonderem Maße mit den unterschiedlichen Ausgestaltungen der staatlichen Herrschaftssysteme verknüpft, auf welche sich oppositionelle Politik relational zwangsläufig bezieht. Dementsprechend soll im Folgenden eine Typologie von politischer Opposition nach Maßgabe ihres Bezugssystems – also der jeweiligen staatlichen Herrschaftsausgestaltung – umrissen werden.

I. Oppositionsansätze im Mittelalter und im Absolutismus

Wenn politische Opposition als Relationsbegriff nur im Hinblick auf staatliche Herrschaft als Bezugsobjekt der Artikulation von politischen Gegenpositionen zu bestimmen ist, fällt es schwer, derartige Strukturen im Mittelalter auszumachen, da staatliche Herrschaft in diesem Kontext kein taugliches Bezugsobjekt bildet. Es fehlte in der politischen Ordnung des Mittelalters an einer konzentrierten und mit dem Anspruch eines Gewaltmonopols auftretenden Staatsgewalt; Herrschaft wurde polyzentrisch durch eine Vielzahl weitgehend autonomer Träger ausgeübt.¹¹

⁸ *Lubmann*, ZfP 36 (1989), S. 13.

⁹ *Deitelhoff*, *Leviathan-Sonderband 27* (2012), S. 63 (67).

¹⁰ Mit diesem Ansatz geht weder per se die Ablehnung der These funktionaler Differenzierung von Gesellschaften einher noch soll generell bestritten werden, dass der Herrschaftsbegriff bei Annahme funktional ausdifferenzierter Systeme fragwürdig ist; vgl. dazu *Lubmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (17f.). Vielmehr wird lediglich der Begriff der Opposition auch für andere historische Konstellationen anschlussfähig gehalten, ohne dass eine spezifizierte Begriffsmodifikation im systemtheoretischen Sinne für moderne Gesellschaften als begriffliche „Teilmenge“ innerhalb des weiteren allgemeinen Oppositionsbegriffs ausgeschlossen sein soll.

¹¹ *Grimm*, in: ders., *Die Zukunft der Verfassung*, S. 11 (12); *ders.*, in: ders., *Die Zukunft der Verfassung II*, S. 11 (12f.); bezogen auf Staatsgewalt als Regelungsvoraussetzung einer Verfassung ebenso *Quaritsch*, *Staat und Souveränität*, Bd. 1, S. 184f.; *Böckenförde*, in: *FS Gmür*, S. 7 (9f.). Die „Unvollständigkeit der politischen Gewalt“ im Mittelalter im Hinblick auf die Rechtskultur reflektierend *Grossi*, *Das Recht in der europäischen Geschichte*, S. 21 ff.

Vgl. eingehend zur mittelalterlichen Ordnung *O. Brunner*, *Land und Herrschaft*, S. 111 ff.;

Dies bedingte nicht nur eine Pluralität und Parallelität von einzelnen Herrschaftsverhältnissen und unterschiedlichen Herrschaftsträgern, die ihre jeweilige Herrschaftsausübung auch nicht territorialbezogen, sondern beschränkt auf Personen oder überschaubare Personenverbände ausübten.¹² Zusätzlich erfolgte die Herrschaftsausübung nicht durch einen abgrenzbaren Herrschaftsapparat, sondern wurde funktional im Rahmen eines gesellschaftlichen Status, und zwar regelmäßig als Annex zum Grundeigentum, als Familienoberhaupt, Standes- bzw. Korporationsmitglied oder im Rahmen von geistlichen Ämtern wahrgenommen.¹³ In Ermangelung einer abgrenzbaren Herrschaftsstruktur in derartigen Polyarchiekonstellationen ist auch Opposition als politisches Phänomen mangels eindeutigem Bezugsobjekt kaum nach Maßgabe eines strikt binären Differenzierungsansatzes im Sinne einer stabilen Institution oder eines dauerhaften gesellschaftlichen Zusammenhangs bestimmbar.¹⁴

1. Rivalität als Herausforderung von Herrschaft

Dies bedeutet allerdings nicht, dass oppositionelle Bestrebungen als solche nicht dennoch unter Bedingungen polyzentrischer Herrschaft idealtypisch vorliegen können. Denn auch plurale und mehrdimensionale Herrschaftssettings dürften regelmäßig – sei es umfangsbezogen zwischen einzelnen Herrschaftsträgern, sei es als Kampf um die Anerkennung von Herrschaftsansprüchen – mit Erscheinungen von Rivalität konfrontiert sein.¹⁵ Rivalen konkurrieren um Herrschaft und oppo-

ders., in: Kämpf, Herrschaft und Staat im Mittelalter, S. 1 ff.; *Quaritsch*, Staat und Souveränität, Bd. 1, S. 107 ff. u. S. 196 ff.; *Ullmann*, Principles of Government and Politics in the Middle Ages, S. 117 ff.; *Sprandel*, Verfassung und Gesellschaft im Mittelalter, passim; *Wyduckel*, Ius Publicum, S. 27 ff.

¹² *Grimm*, in: *ders.*, Die Verfassung und die Politik, S. 13 (14); *ders.*, in: *ders.*, Die Zukunft der Verfassung II, S. 315 (319).

¹³ *Grimm*, in: *ders.*, Die Verfassung und die Politik, S. 13 (15); *ders.*, in: *ders.*, Die Zukunft der Verfassung II, S. 11 (12); *ders.*, ebd., S. 315 (319).

Vgl. demgegenüber differenzierender Entwicklungstendenzen zum modernen Staat (Machtkonzentrationen, Ansätze eines aktiv gehandhabten Gesetzgebungsmonopols, Souveränitätslehren, Trennung von öffentlichem und privatem Recht) bereits im Hochmittelalter ausmachend *Stolleis*, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. I, S. 170 ff., m. w. N. Ebenfalls auf geschichtswissenschaftliche Relativierungen hin- und diese nachweisend *Möllers*, Staat als Argument, S. 220 ff.

¹⁴ Ähnlich *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (473).

¹⁵ Insoweit realisiert sich zunächst auch unter diesen Bedingungen die allgemeine Erkenntnis von *Foucault*, in: *ders.*, Die Hauptwerke, S. 1023 (1100): „Wo es Macht gibt, gibt es Widerstand. Und doch oder vielmehr gerade deswegen liegt der Widerstand niemals außerhalb der Macht. Soll man nun sagen, daß man notwendig ‚innerhalb‘ der Macht ist, daß man ihr nicht ‚entrinnt‘, daß es kein absolutes Außen zu ihr gibt, weil man dem Gesetz unvermeidlich unterworfen ist? Oder muß man sagen, daß die Macht die immer obsiegende List der Geschichte ist [...]? Das hieße den strikt relationalen Charakter der Machtverhältnisse verkennen. Diese können nur kraft einer Vielfalt von Widerstandspunkten existieren, die in den Machtbeziehungen die Rolle von Gegnern, Zielscheiben, Stützpunkten, Einfallstoren spielen. Diese Widerstandspunkte sind überall im Macht-netz präsent.“

nieren damit zwar unter Umständen auch gegen Herrschaft bzw. einen Herrscher, allerdings unterliegen sie in dieser Konstellation einem besonderen Rechtfertigungszwang, da traditionale Herrschaftsformen typischerweise die faktische Herrschaft durch – regelmäßig naturrechtlich bzw. theologisch fundierte – Ordnungsvorstellungen mit dem legitimen Recht auf Herrschaft verbinden, so dass der Rivalen grundsätzlich keine Legitimität für sein Handeln beanspruchen kann.¹⁶ Politische Alternativen zu getroffenen Entscheidungen und damit einhergehend die immanente Zulassung von Kontingenz sind systemintern mit derartigen Herrschaftsformen inkompatibel. Dementsprechend ist unter diesen Bedingungen Rivalität auf eine Legitimitätsbewertung angewiesen, im Rahmen derer der bisherige Herrschaftsausübende als Tyrann ins Unrecht gesetzt wird und dadurch seinen Herrschaftsanspruch einbüßt.¹⁷ Insoweit verweist diese Oppositionskonfiguration auf die Notwendigkeit der rechtlichen Begründung des Legitimitätsverlustes, mithin auf das Erfordernis einer immanenten Herrschaftsbegrenzung.

2. Herrschaftsbegrenzungen im Mittelalter

Neben speziellen Herrschaftsbegrenzungen des Mittelalters, die traditionell galten, ständisch begründet wurden oder in Form von Gottes- und Landfrieden ergingen,¹⁸ finden sich solche oppositionsrelevanten Ansätze zur Zurückweisung von Herrschaft vornehmlich in Gestalt des Widerstandsrechts. Die Idee eines Widerstandsrechts lässt sich auf antike, christliche und germanische Lehren bzw. Rechtsvorstellungen zurückführen.¹⁹ In seinem repressiven, im äußersten Fall den Tyrannenmord legitimierenden Gehalt begrenzte das Widerstandsrecht Herrschergewalt gegen evidenten Missbrauch derselben.²⁰ Einen oppositionsermöglichenden Gehalt

¹⁶ Vgl. *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (14).

¹⁷ *Luhmann*, ZfP 36 (1989), S. 13 (14f.).

Rein begrifflich ließe sich mit *John Locke* zwischen Tyrannei als interner „Ausübung der Gewalt außerhalb allen Rechts“ einerseits und Usurpation als externer „Ausübung einer Gewalt, auf die ein anderer ein Recht hat“ andererseits unterscheiden; vgl. *Locke*, Zweite Abhandlung über die Regierung, § 199, S. 158f. Rivalitätskonstellationen liefen insoweit regelmäßig auf Fälle der Usurpation hinaus, ohne dass allerdings im Ergebnis mangels Gehorsamspflichten ein praktischer Unterschied gegenüber der Tyrannei bestünde.

¹⁸ Vgl. dazu *Grimm*, in: ders., Die Zukunft der Verfassung II, S. 11 (12f.); ferner generell zu derartigen „Verfassungen“ im Mittelalter *Bleicken*, Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreichs, Bd. 1, S. 17ff.; *Kern*, Recht und Verfassung im Mittelalter, S. 66ff.; *Sprandel*, Verfassung und Gesellschaft im Mittelalter, S. 120ff. Generell zur Verrechtlichung von Herrschaftsausübung im Zuge von Konfessionsstreit und Staatsbildung *Stolleis*, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. I, S. 127ff., m. w. N.

¹⁹ Vgl. nur *Mandt*, Tyrannislehre und Widerstandsrecht, S. 23ff. u. 66ff.; *Spörl*, in: Pfister/Hildmann, Widerstandsrecht und Grenzen der Staatsgewalt, S. 11 (12ff.); jew. m. w. N.

²⁰ *Kern*, Gottesgnadentum und Widerstandsrecht im frühen Mittelalter, S. 226ff.; *Jäger*, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, S. 469 (473).

Vgl. demgegenüber zu einer Perspektive auf das mittelalterliche Widerstandsrecht, welche dessen Charakter als gesellschaftlich-politisches Rechtsinstitut mit institutionalisierten, kodifizierten und justiziablen Funktionen in einer grundsätzlich unverfügbaren Rechtsordnung betont, *Maus*, Über Volkssouveränität, S. 26f.

Personenregister

- Abendroth, Wolfgang 365
Abensour, Miguel 76
Achterberg, Norbert 139
Agamben, Giorgio 76
Agnoli, Johannes 365
Alexy, Robert 292f., 363, 584, 586
Amin, Idi 43
Anschütz, Gerhard 116
Arato, Andrew 87
Arendt, Hannah 86f., 147, 311
Arndt, Adolf 126f., 155, 223, 348, 582f.
Augsberg, Ino 536
Augsberg, Steffen 492f.
- Badiou, Alain 76
Badura, Peter 562
Barber, Benjamin 88
Bentley, Arthur F. 72f.
Berlin, Isaiah 322
Bismarck, Otto von 20, 22, 116
Blondel, Luc 101f.
Bluntschli, Johann Caspar 115
Bodin, Jean 4
Böckenförde, Ernst-Wolfgang 268
Bogdandy, Armin von 334f., 488
Bolingbroke, Henry St. John 4, 17ff., 62ff.,
93, 100
Brunkhorst, Hauke 72, 571
Burke, Edmund 67
- Cancik, Pascale 143f., 202f., 207, 366, 547
Castoriadis, Cornelius 76
Cohen, Jean 87
- Dahl, Robert A. 27, 42, 46, 73, 93, 101
Dath, Dietmar 556, 581
Deleuze, Gilles 536
Derrida, Jacques 81
Dewey, John 552
Dreier, Horst 570
- Dubiel, Helmut 87
Dürig, Günter 570
Dusch, Alexander von 114
Duvalier, François 43
- Ehmke, Horst 124f.
- Fox, Charles 18
Fraenkel, Ernst 73f.
Frankenberg, Günter 87f.
Fraser, Nancy 90
Freytag, Katharina 145f.
Friesenhahn, Ernst 124
- Ganghof, Steffen 103
Gehrig, Norbert 132ff.
Georg I. 16
Georg II. 16
Greven, Michael Th. 48
Grube, Konrad Dieter 130f.
Gusy, Christoph 471, 489f.
- Haberland, Stephan 140f., 143, 180, 547
Habermas, Jürgen 82ff.
Häberle, Peter 166
Hamann, Andreas 127f.
Hart, H.L.A. 160
Hatschek, Julius 116
Haverkate, Görg 569
Helms, Ludger 102
Hennis, Wilhelm 98
Hesse, Konrad 124, 235, 494, 562
Hobbes, Thomas 11, 60f.
Hobhouse, John Cam 18, 30
Honig, Bonnie 80f.
Honneth, Axel 89f.
Horn, Hans-Detlef 62
Huber, Evelyne 103
Huber, Peter M. 148f., 521
Hume, David 12, 67ff., 100
Huntington, Samuel P. 104

- Isensee, Josef 484, 587
- Jäger, Wolfgang 5, 67f.
- Jellinek, Georg 21, 116, 322, 421, 561
- Jestaedt, Matthias 268, 541f.
- Kaldor, Mary 87
- Kant, Immanuel 60f., 163
- Kelsen, Hans 119f., 290, 307f.
- Kirchheimer, Otto 265
- Kirchner, Barbara 556, 581
- Klement, Jan Henrik 161, 163f.
- Kloepfer, Michael 468
- Kolb, Felix 107
- Kotzur, Markus 548
- Krüger, Herbert 586f.
- Laband, Paul 20, 115
- Laclau, Ernesto 76
- Landshut, Siegfried 66
- Lefort, Claude 76f., 147, 574f.
- Leibholz, Gerhard 233 ff., 506
- Lerche, Peter 471, 521
- Ley, Isabelle 146ff., 579
- Lijphart, Arend 103
- Lincoln, Abraham 287
- Linz, Juan 41
- Locke, John 11f., 60ff.
- Lübbe-Wolff, Gertrude 160
- Lüdemann, Jörn 167
- Luhmann, Niklas, 7, 105, 109ff., 321, 548, 581f.
- Machiavelli, Niccolò 13f.
- Mao Zedong 44
- Marchart, Oliver 581
- Martini, Mario 522
- Marx, Karl 70ff.
- Maus, Ingeborg 89
- Mehde, Veith 293f.
- Möllers, Christoph 236, 290, 298, 327, 485, 530, 557f.
- Möstl, Markus 528
- Mohl, Robert von 115
- Montesquieu, Charles de 60f.
- Morlok, Martin 491f., 495, 514
- Mouffe, Chantal 76ff., 575f.
- Münkler, Herfried 42
- Murhard, Friedrich 114
- Nancy, Jean-Luc 76
- Napoleon III. 71
- Naumann, Friedrich 117
- Ollenhauer, Erich 217f.
- Partsch, Karl Josef 124
- Peters, Hans 125f.
- Pettit, Philip 87
- Petzke, Christian 128ff.
- Pitt, William d. J. 18
- Pofalla, Ronald 421
- Poscher, Ralf 141ff., 155, 200f.
- Preuß, Hugo 116, 117f.
- Ragin, Charles 103
- Rancière, Jacques 76, 79ff.
- Rawls, John 82
- Redslob, Robert 117
- Rhinow, René A. 521f.
- Rödel, Ulrich 87f.
- Roellecke, Gerd 542
- Romanus, Humbertus 92
- Rorty, Richard 84
- Rosanvallon, Pierre 38f., 76, 576ff.
- Rosenkranz, Karl 115
- Rotteck, Carl von 114
- Rousseau, Jean-Jacques 60
- Schachtschneider, Karl Albrecht 217
- Scharpf, Fritz 287
- Scheuner, Ulrich 120f., 123f.
- Schlayer, Johannes von 22
- Schmid, Carlo 99, 124
- Schmidt, Manfred G. 103
- Schmidt-Aßmann, Eberhard 268, 296
- Schmitt, Carl 118f.
- Schneider, Hans-Peter 135ff., 156, 262f., 552
- Schönberger, Christoph 21
- Schumpeter, Joseph 330
- Sieyès, Emmanuel Joseph 61
- Skinner, Quentin 87
- Smend, Rudolf 569
- Stahl, Friedrich Julius 115
- Steffani, Winfried 23, 27, 29, 61, 75, 93, 99
- Stephens, John 103
- Streinz, Rudolf 515
- Sunstein, Cass R. 84

Tocqueville, Alexis de 69f.
Truman, David B. 73

Unger, Sebastian 264, 268, 291, 294f.,
301 ff., 522, 532

Volk, Christian 86, 578
Volkmann, Uwe 248, 499ff.

Walpole, Robert 16 ff., 63
Walzer, Michael 84
Windthorst, Ludwig 22

Zirker, Georg 131 f.
Žižek, Slavoj 81

Sachregister

- Abgeordnete
–, Assoziationsfreiheit 185 f., 189, 400 f., 406 ff., 413 f., 419 f., 432 ff.
–, Ausschussrückruf 388, 420
–, Benachteiligungsverbot 425
–, fraktionslose 148, 158, 184, 204, 214, 241, 368, 382 f., 386 ff., 395 ff., 399, 408 ff., 431, 435, 627
–, Freiheit des Mandats 185, 312 ff., 414, 416, 422 f., 427, 429 ff., 560
–, Immunität s. *Immunität*
–, imperatives Mandat 424
–, Indemnität s. *Indemnität*
–, Individualisierung 385, 394, 398 f., 405 f., 415 f., 428 ff.
–, Inkompatibilität 426
–, Kommunikationsbeziehungen 422 f.
–, Mandatsverlust 255, 423, 505 ff.
–, Multidimensionalität 427 ff.
–, Nebeneinkünfte/-tätigkeit 425 f., 430
–, Ordnungsmaßnahmen s. *Ordnungsmaßnahmen*
–, organisatorische Qualifikation 364 f.
–, Prozessstandschaftsoption 250 f.
–, Rechtfertigungserfordernisse 380 ff., 403 ff.
–, Rederecht s. *Rederecht*
–, Status 562
–, Statusrechte 184 f., 313, 380 ff., 398 f., 405 ff., 415 ff., 429 ff., 560, 623, 625
–, Überwachungsmaßnahmen 421 f.
Absolutismus 11 ff., 42 f.
Abstimmungen 193 ff., 280, 303 f., 329, 331, 333, 339, 355, 373, 386 f., 420, 473, 495, 519 f., 523 f., 526 ff., 530, 583
–, Abstimmungsminderheit 249, 440, 558
abstrakte Normenkontrolle 134, 316, 474
Act of Settlement 16
Agonismus 78 f., 80 f., 575 f.
Akzeptabilität 83, 308, 573
Akzeptanz 263, 281, 287, 306 f., 310, 319, 347, 355, 483, 509, 522, 566, 571, 582
Allparteienregierung 54, 143, 216 ff.
Analyseraster 55, 71, 101, 115, 336, 475, 592
Antagonismus 21, 29, 35, 50, 27, 76 ff., 81, 92, 116, 240, 257, 380, 436, 459, 491, 574 ff.
Anerkennungstheorie 79, 89 f.
Apathie 576
Arbeiterbewegung 107
Arbeitsparlament 36, 51, 372
Ausschusswesen 247, 372 ff., 432, 559, 623
–, Antragsrechte 389 ff.
–, Ausschussgröße 383 f.
–, beratende Ausschussmitglieder 387
–, Minderheitsrechte 386 ff.
–, Sitze 373 ff., 379 ff.
–, Stimmrechte 386 ff.
–, Teilnahmerechte 383, 387
auswärtige Gewalt 444 ff.
Autoritarismusforschung 40, 45 f., 587
Befriedungsfunktion 281, 594
Begriffsraster 592
Beobachterperspektive 542 ff., 546, 565, 587
Beobachtung zweiter Ordnung 543 ff., 559
Bereitstellungsfunktion 94, 541, 590, 595
Bewegungsforschung 105 ff., 111 f., 151
Bill of Rights 16
Blockade 26, 445, 458, 467, 521
BP-Gesellschaftsstudie 108
Bürgerversprechen 345 f.
Bundestag
–, Funktionsfähigkeit 230, 288, 314, 359, 381, 384, 398, 400, 402 f., 409, 411, 414, 418, 421, 431, 438, 624
–, Gesamtrepräsentation 408, 432, 623
–, Mitwirkung EU 446 ff.
–, Ordnung 418, 429
–, Oppositionsstellung 436 ff.
–, Prozessstandschaft s. *Prozessstandschaft*

- , Repräsentationsfunktion 374, 377 ff., 414
- , Sitzungseinberufung 622
- , Subsidiaritätswächter 451
- , Würde 418, 429
- Bundesrat 36 f., 48, 149, 242, 262, 305, 353, 405, 423, 459 f., 466 ff., 534 ff.
- Bundesregierung
 - , Berücksichtigungspflicht 447
 - , Kollegialorgan 475 f.
 - , Unterrichtungspflicht 446
- Bundesstaatsprinzip 350, 471
- Bundesverfassungsgericht
 - , als Oppositionsfaktor 38, 134, 316 f.
 - , Ersatzopposition 447
 - , Oppositionsdimensionen 260 ff.
 - , und Oppositionskonstitutionalisierung 122, 223 ff.
- Bund-Länder-Streit 475

- CDU 374, 397, 421, 467, 511, 621
- Chancengleichheit 124, 131 f., 133, 138, 143, 172, 176 f., 181 ff., 210 ff., 239, 307 f., 348, 370 f., 494, 526, 559
- cohabitation 27, 34
- counter-majoritarian difficulty 38
- country gentlemen 17, 66, 68
- Craftsman 17, 63
- CSU 223, 374, 397, 421, 467, 497, 621

- DDR 44, 122
- Deutschlandvertrag 238, 243
- Deliberation 82 ff., 97, 246, 261, 288, 313, 339, 401, 447, 456, 473, 488, 568, 572 f.
- Demokratie
 - , Aneignungsdemokratie 522, 577
 - , Anerkennungstruktur 90, 345 ff., 567
 - , direkte s. *direkte Demokratie*
 - , doppelter Dualismus 577
 - , Ebenentransfer 337 ff.
 - , Entleerungsverbot 278
 - , Expressivität 327, 331, 386, 530
 - , Freiheit 277, 308 f., 341 ff., 356 f., 561 ff.
 - , Gegen-Demokratie 522, 577
 - , Gleichheit 277, 281, 307 f., 341 f., 343 f., 356 f.
 - , Teilhabeanspruch 277 f., 319
 - , Verzahnung 355, 560, 593
 - , Wählerdemokratie 577
 - , wehrhafte 129, 497, 504
- Demokratieindikatoren 73, 334 ff.
- Demokratiekonzeption
 - , agonale 75 ff., 86, 554, 568, 573 ff.
 - , deliberative 82 ff., 568, 572 f.
 - , Gesellschaftsvertrag 62, 327 f.
 - , holistisch-monistische 267 ff.
 - , identitäre 60 f., 74, 234
 - , individualistisch-pluralistische 274 ff.
 - , klassifikatorische 42, 334 ff., 587
 - , Konkurrenzmodell 61, 74, 284, 329 ff.
 - , Kommunitarismus 84, 269 f., 569
 - , partizipative 85 ff., 339, 568
 - , Pluralismustheorie 69, 72 ff., 77 f.
 - , Praxis 124, 327, 337, 346, 579 f.
 - , radikale 75 ff., 554, 574, 578
 - , republikanische 87 f., 579 f.
 - , Skalierungsmodelle 103 ff.
 - , Staatsrechtslehre 265 ff.
 - , voluntaristisch-dezisionistische 568
 - , Wettbewerbsmodell 74, 255, 329, 548, 586
- Demokratieprinzip 127, 137, 140, 218 f., 245 f., 253 f., 263 ff.
 - , als Rechtsprinzip 293 ff.
 - , als Rechtsregel 295 ff.
 - , Bezugnahmen 302, 323 ff.
 - , Differenzierungserfordernis 297 ff.
 - , ebenenverschränkt 337 ff.
 - , intranormative Schichten 300 ff.
 - , Normebenen 301 ff.
 - , Normkategorien 291 ff.
 - , Prinzipialisierung 294 f.
 - , Regelfestsetzungen 302
 - , Tiefenstruktur 302, 333 ff., 351 f., 355 ff., 560, 564, 593
- Demokratisierung 263
- Despotie 40
- Die Grünen 374, 424, 621
- Die Linke 497, 621
- différance 81
- Diktatur 40 ff.
- direkte Demokratie 518 ff., 560
 - , Abstimmungsquoren 529 ff.
 - , Antragsmodifikationen 525
 - , Antragszurücknahme 525
 - , behördliche Kontrolle 527 ff.
 - , Bürgerbegehren 520
 - , Bürgerentscheid 520
 - , judikative Kontrolle 527 ff.
 - , kassatorische Plebiszite 523
 - , Kollisionsverhältnis 532 f.
 - , kreatorische Plebiszite 523

- , Öffentlichkeitsarbeit 525 ff.
- , Oppositionsfunktion 521 f.
- , Politisierungswirkung 523 f.
- , Präventivwirkung 523
- , Themenbeschränkungen 531 f.
- , Verfahrensbegrenzungen 524 ff.
- , Volksbegehren 520
- , Volksentscheid 520
- , Volksinitiative 520
- , Wirkungsbegrenzungen 529 ff.
- Diskontinuität 311, 479
- Diskurstheorie 83 f.
- Dissens 78 ff., 87, 147, 325, 445, 471, 476, 485, 569 ff., 576, 578 ff.
- Dissidenz 555 ff.
- divided government 27
- Dynamisierung 237, 305, 332, 547, 596

- Effizienz 309, 326, 514, 549
- EFSS 258 ff.
- Einspruch 459 f., 469 f., 553 f.
- Eilbedürftigkeit 384
- Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse 586
- emergency politics 80 f.
- EMRK 145 f., 497, 502 ff.
- Entfremdung 576
- Entsubstanzialisierung 548
- Ermöglichungsfunktion 311 f., 488, 533, 595 f.
- Euro-Rettungspolitik 399
- Europäische Agenturen 479 f.
- Europäische Kommission 49 ff., 449 f., 452, 520
- Europäischer Rat 49, 52
- Europäische Union 48 ff., 338 f., 446 ff.
- , Berücksichtigungspflichten 451 ff.
- , Unterrichtspflichten 449 ff.
- , Vetopositionen 456
- Europäisches Parlament 49 ff., 254, 257
- EU-Parlamentsprotokoll 449, 452
- EU-Subsidiaritätsprotokoll 448, 449, 451 ff.
- EVG-Vertrag 238, 243
- Expertise 286, 542, 623

- faction 28, 62, 65, 67, 326
- FDP 374, 397, 622
- Federalist Papers 61 f., 326
- Fluchtpunkt 264, 359, 432, 578
- Föderalismus 36 f., 48, 130

- Fragmentierung 36, 48, 52, 67, 88, 146, 279, 325, 367 f., 484, 534, 628
- Fraktionen
 - , Arbeitsgemeinschaft 182, 419
 - , Ausschussrückruf 420
 - , Ausschusssitze 384 f.
 - , binnendemokratische Ordnung 419
 - , Dokumentationsforderung 420
 - , Finanzierung 157, 162, 181, 214
 - , Fraktionsabweichler 388, 397, 399, 408 ff., 413 f.
 - , Fraktionsausschluss 420
 - , Fraktionsdisziplin 419
 - , Fraktionsgesetz 157
 - , Fraktionsgleichheit 400, 407
 - , Fraktionsinteressen 399 ff., 406, 409, 413 f., 626
 - , fraktionsübergreifende Absprachen 399, 626
 - , Fraktionszwang 419
 - , notwendige Einrichtungen des Verfassungslebens 181, 382, 400
 - , Organteil 249, 419
 - , Tendenzgemeinschaft 182, 419
 - , Wettbewerbsgemeinschaft 182, 419
- Frauenbewegung 107, 111
- Freedom House 104
- freiheitliche demokratische Grundordnung
 - 123, 127, 130, 133, 137, 139, 142, 158 f., 162, 176, 185, 224 ff., 232 f., 260, 262, 294 f., 318, 351, 422, 471, 488 ff., 497 ff., 508, 576
- Freiheitsstruktur
 - , demokratische s. *Demokratie*
 - , grundrechtliche 321 ff., 343, 483 ff.
 - , negative 322 f., 343
 - , positive 322, 343 f.
 - , Regulative 343 ff., 355, 561, 564, 593
- Friedensbewegung 107
- Frühwarnsystem 320, 451 f., 484
- funktionale Differenzierung 110, 129, 548
- Funktionsbegriff 549

- Gegenkraft 41, 55, 271, 359, 459
- Gegenspieler 89, 239, 250, 316, 443, 455
- Geheimhaltungsinteressen 384, 460
- Gemeinwohl 20, 61, 64, 67, 74, 83, 306, 319, 471, 486 f., 588
- Geschäftsordnungsautonomie 240, 378, 398, 402 f., 625

- Geschäftsordnungsrecht 164, 374, 376, 382, 386, 396, 399f., 402f., 410, 417, 429, 440, 476f., 624ff.
 Gesetz gegen die Neubildung von Parteien 122
 Gesetzesinitiative 417, 459, 468f.
 Gesetzesvollziehung 458f.
 Gesetzesvorbehalt 128, 246, 406, 487ff.
 Gesetzgebungsverfahren 25, 52f., 92, 124, 246, 273, 346, 354, 417, 452, 456, 459f., 469, 488
 gespaltene Spitze 7, 60, 576
 Gettysburg Address 287
 Gewaltästhetizismus 574
 Gewaltenbalance 66, 117
 Gewaltengliederung 212, 436f., 443, 445f.
 Gewaltenteilung 29, 60f., 96, 141, 225, 251, 288, 316, 328f., 436, 442, 465, 505, 625f.
 Gleichursprünglichkeit 581
 Globalisierungskritik 108
 Gottesfrieden 10
 Governance 283, 584f.
 Gremien 131, 178f., 240, 258f., 286f., 372ff., 383
 gridlock 26
 Große Koalition 132, 217, 391
 –, qualifizierte 622ff.
 Grundlosigkeit 77, 574f.
 Grundrechte 129f., 137, 164, 228f., 261f., 318ff., 483ff., 513, 534, 562, 572, 584, 606
 Grundrechtstheorie 485, 584
 Grundrechtsverwirkung 489
 Gruppenpluralismus 72f.

 Haushaltskontrollausschuss 178, 240, 374f.
 Hauptausschuss 394, 622f.
 Hegemonie 46, 78f., 575
 „Her/His Majesty’s Opposition“ 18, 30, 39
 Herrschaft
 –, auf Zeit 99f., 311ff., 332, 336, 350
 –, Herausbildung staatlicher 13f.
 –, Typologie 24, 41
 Herrschaftsbegrenzungen 10f., 137, 328, 335f., 551
 Herrschaftsrelationen 8ff., 556
 Heterogenität 74, 81, 108, 116, 177, 279, 325ff., 415
 Hochschulverfassungsstreit 477
 Homogenität 121, 177f., 186, 219, 270, 324ff., 357, 375, 382, 433, 569
 Homogenitätsklauseln 302, 338ff., 495
 Homonyme 543
 Humanismus 3

 ideales Sollen 293
 Ideokratie 43
 Identitätskonzeption 60, 71, 99, 106, 234, 241, 256, 325, 345, 493, 570
 Identitätspolitik 556
 Immunität 246f., 261, 313, 420f., 438
 Implex 581
 Indemnität 313, 420ff.
 Indifferenz 110, 570
 Industriegesellschaft 365
 Ingerenzrechte 437, 466
 Inklusion
 –, demokratische 320f., 571
 –, grundrechtliche 321, 485f.
 Innen-/Außen-Verkopplung 463, 535ff., 546
 Integrationsgrenze 254, 278
 Integrationslehre 569ff.
 Integrationsverantwortung 367, 447
 Interdisziplinarität 100, 163, 166f., 267
 Interessenpluralismus 569
 Intergovernmentalismus 445, 466, 473
 Inter-Organkontrolle 65f., 435ff.
 Interpellationsrechte 164, 437, 469, 627
 Interzessionsrechte 4
 Intra-Organkontrolle 66, 442
 influence 19, 63
 Iron Triangle 26
 Islam 45, 146, 265f.

 Kammeropposition 20, 37
 Kammerverfassungsstreit 477
 Katharsis 569
 King/Queen in Parliament 16
 Klageerhebungen 553f.
 Kollisionsdenken 292f., 343, 379f., 403, 487f., 532f., 550
 Kollektivität 343, 434, 491
 Kommunalverfassungsstreit 477
 Kompensationsbegriff 357
 Kompetenzkontrolle 461f., 470, 474f.
 Komplementaritätsverhältnis 468, 521f., 541
 Komplexitätsreduktion 110, 368, 445, 552f.
 Kompromiss 52, 74, 84, 120, 194, 197, 307, 401, 525, 460, 571, 579f., 582

- Konflikt 15, 74, 75 ff., 82 ff., 110 ff., 147, 325 ff., 484, 493, 568 ff., 591, 594 ff.
- Konfliktlösung 594 ff.
- Konfliktpermanenz 594 ff.
- Konfliktsteigerung 571
- Konsens 74, 78, 80, 82 ff., 111, 257, 445, 470 f., 569, 571 f., 576 f., 595
- Konsoziation 35, s. auch *Vergesellschaftung*
- Konstitutionalismus 14 ff., 92, 96, 243, 436 f.
- Kontestationen 146 f., 573, 579 f., 591
- Kontingenz 10, 15, 42, 51, 60, 69, 75 f., 99, 112, 147, 156, 228, 244 f., 253, 457, 476, 574 ff., 580 ff., 589, 591, 594 f.
- Kontrastorgan 472, 477 f.
- KPD 173, 227 f., 498, 500, 502 f., 507
- Korruption 17, 22, 63, 95, 551
- landed gentry 68
- Landesverfassungsrecht 170 ff., 368 ff.
- Landfrieden 10
- Leader of the Opposition 30, 187
- Leerstelle 77, 574
- Legitimität
- , akzeptanzorientierte 110, 307, 566, 571
 - , doppelte 25
 - , reflexive 38
 - , Umwertung 10
- Legitimation 146 f., 566 f.
- , assoziative Elemente 256, 285 f., 339
 - , Basislegitimation 280
 - , Dimensionen von Opposition als Legitimationsbaustein 355, 589
 - , direktdemokratische Elemente 256, 280 f., 339, 518 ff.
 - , durch Konflikt 568 ff.
 - , epistemische Komponente 572 f.
 - , funktionell-institutioneller Legitimationsmodus 272
 - , Output-Legitimation 287 f., 309, 339
 - , personell-organisatorischer Legitimationsmodus 273
 - , repräsentativ-parlamentsfixierte Strukturen 256, 267 f., 270 ff.
 - , sachlich-inhaltlicher Legitimationsmodus 273
 - , sequentielle Strukturierung 583
 - , Subjekt 267 ff., 278 f., 324 ff.
 - , partizipative Elemente 256, 281 ff., 339, 519, 558 f.
 - , voluntatives Moment 567
- , Wahlen s. *Wahlen*
 - , Zeitbezug 311 f., 331 ff.
- Letztverantwortung 358
- liquid democracy 426 f.
- Lobbyregister 426
- Machtwechseloption 31, 46, 66, 69, 99, 130, 139, 312, 336, 348, 352
- Magna Charta 11, 16
- Majorisierungsgefahr 178, 371 f., 375, 385 f., 394, 433
- Mediatisierung 54, 83, 188, 326, 388, 403 f., 407 ff., 419, 463
- Mehrebenensystem 47 ff., 261, 443 ff.
- Mehrheitsprinzip 119, 121, 126, 129, 140, 185, 226, 246, 253, 304 ff., 322, 347 f., 350, 376 ff., 478 f., 510, 512, 530, 558, 567
- Menschenbild 63, 586
- Menschenrechte 120, 145 f., 225
- Menschenwürde 276 f., 322
- Metaebene 37, 109, 561, 589
- Mimesis 80, 595
- Minderheit 21, 116, 119 f., 121, 124 f., 129, 133, 139, 228, 290, 305 f., 314 ff., 327, 347 f., 557 ff.
- Minderheitsrechte 558
- Ministerial Salaries and Members Pension Act 30
- Ministerialverwaltung 273, 294
- Ministers of the Crown Act 30
- Ministerpräsidenten 187, 193, 196, 218
- Missbrauchskontrolle 202, 375
- Misstrauensvotum 21, 50, 125, 133 f., 315 f., 467
- Mittelalter 8 ff.
- Nationalsozialismus 122
- Neopluralismus 73 f.
- Netzstrukturen 87, 106, 283, 285
- „Neue Soziale Bewegungen“ 107, 135
- neuer Dualismus 28 ff., 56, 96, 119, 133, 158, 191 f., 211, 239 ff., 253 f., 258, 261, 332, 352, 363, 411, 436
- Neutralitätsgebot 236, 481, 526 f.
- Normenkontrolle 134, 316, 474 f., 622
- Normsätze 160 f.
- NPD 499, 500, 504, 621
- NSDAP 122

- Obstruktion 116, 136, 407, 467, 555
 Öffentlichkeit 285, 552 f.
 –, der Gesetzesberatung 417
 –, europäische 254
 Öffentlichkeitsarbeit 231 f., 475, 493, 525 ff.,
 554
 Öffentlichkeitsbeteiligung 284
 Ombudsmann 134
 opponere 3
 oppositio 3
 Opposition
 –, administrative 477 ff.
 –, ad hoc 54, 209, 547
 –, als Staatseinrichtung 124
 –, als Verfassungsstruktur s. *Verfassungsstruktur*
 –, als Wissenschaftsobjekt 58 ff.
 –, außerparlamentarische 105 ff., 111 f.,
 127 f., 131 f., 148 f., 173, 237, 318, 481 ff.,
 628
 –, Differenzphänomen 7, 239 ff.
 –, direktdemokratische 289, 518 ff.
 –, Doppelschichtigkeit 5
 –, Erwartungshorizont 589 f.
 –, europäische Integration 252 f., 446 ff.
 –, exekutive 465 ff.
 –, föderative 36, 48, 468, 469 ff., 560
 –, gubernative 466 ff.
 –, Herrschaftsrelation 8 ff.
 –, Hexis 589
 –, innerfraktionelle 388, 413 f.
 –, innerparteiliche 122, 226, 495, 515 ff.
 –, intra-gouvernementale 35, 476
 –, im demokratischen Anerkennungszusammenhang 346 ff., 355 f.
 –, Konstitutionalisierung 170 ff., 621
 –, landscape 101
 –, Legitimationsbaustein 354 f., 566 ff., 591
 –, Öffentlichkeitsbezug 552 f., 556 f.
 –, organexterne 50 f., 435 ff., 463, 535 ff., 546
 –, organinterne 50, 364 ff., 463, 472 ff.,
 535 ff., 546
 –, parlamentarische 65, 148, 171 ff., 364 ff.
 –, Plural 1 f., 48, 159, 169, 190, 222, 354, 357,
 360 f., 471, 537, 546, 559, 565 ff., 590 ff.,
 620, 629
 –, Praxis 589
 –, Profil 102
 –, Regenerationsauftrag 64
 –, Relativität 7 f., 55
 –, Schutz 245 ff.
 –, Typologisierung 93, 101 ff., 126
 –, Verfaltung s. *Verfaltung*
 –, Verfassungsänderungsbedarf 627 ff.
 –, Verfassungssubjekt 175 ff.
 –, Verfassungstheorie der Oppositionen
 590 ff.
 –, Verfassungstreue 124
 –, zivilgesellschaftliche 105 ff., 149, 224 ff.,
 232 ff., 318, 481 ff., s. auch *Zivilgesellschaft*
 Oppositionsaufgaben 170 f., 199, 219 f.,
 s. auch *Oppositionsfunktionen*
 Oppositionsbegriff
 –, Anatomie 4
 –, Astronomie 3 f.
 –, Geschichtswissenschaft 4 f.
 –, juristischer 4 f., 114 ff., 136, 153 ff.
 –, Konstitutionalisierung 122
 –, Linguistik 3 f.
 –, Logik 3
 –, offenes Begriffsmuster 357
 –, Politikwissenschaft 4 f.
 –, Rechtsbegriff 126 f., 155 ff., 223
 –, Rhetorik 3 f.
 –, Verfassungsbegriffe 170 ff., 223 ff., 352 ff.
 –, völkerrechtlicher 145 ff.
 Oppositionsblindheit 59 ff., 289 f.
 Oppositionsbestimmungen 36, 139, 140 ff.,
 190 ff., 493 f., 627
 –, Abrede 194, 197 f., 204
 –, Oppositionsfunktionen 198 ff., 206 ff.,
 538
 –, personelle Kohärenz 193, 204
 –, Selbstverständnis 202 f., 205 ff.
 –, Stützen 191 f., 195 f.
 –, Tragen 191 f.
 –, Vertrauensbeziehung 194 ff.
 –, Wahlverhalten 193 f., 196, 204
 Oppositionsdimensionen 101, 260 ff., 354 f.,
 359 f.
 Oppositionsfelder 364
 –, binnenparlamentarisch 364 ff.
 –, Parlamentsopposition 435 ff.
 –, parlamentsexterne 464 ff.
 Oppositionsforschung 92 f.
 –, vergleichende 101 ff.
 Oppositionsfreiheit 136 ff., 223, 226, 482,
 524, 534 f., 546, 561 ff., 593 f., 621 ff.
 Oppositionsführung 143, 186 ff., 371 f.

- Oppositionsfunktionen 93 ff., 132 ff., 140 f.,
 198 ff., 228, 242 ff., 538, 548 ff.
 –, Aggregation 94
 –, Alternativität 25, 31, 56, 97 ff., 124, 147,
 191, 197 ff., 201, 208, 212, 228, 244 f., 255,
 329 f., 446, 451, 456 f., 469, 471, 494, 523,
 532, 550 f., 555 f., 579, s. auch *Kontingenzt*
 –, Begriff 549
 –, Integration 94
 –, Kontrolle 19, 22, 29, 56, 61, 66, 94 ff., 124,
 199, 213, 243 f., 251, 257 f., 315, 389, 437,
 440 f., 448, 453, 455, 457, 463, 466, 470,
 480, 522, 625 f.
 –, Kritik 22, 56, 68, 92, 97, 112, 197, 201,
 238, 243, 437, 448, 455, 457, 463 f., 469, 494
 –, Mitregierung 94
 –, Mobilisierung 94
 –, Thematisierung 94
 –, Wächterfunktion 64
 Oppositionsgarantie 133, 139, 145 f., 170 ff.,
 224 ff., 300, 349 ff., 538
 –, Ausstattungsgarantien 214 f., 559
 –, Ermöglichungscharakter 590
 –, Funktionsgarantie 628 f.
 –, Verfahrensgarantien 246
 –, Wirkungsgarantien 213 f., 559
 Oppositionsgerechtigkeit 373, 385, 394, 415,
 621
 Oppositionsgleichheit 356, 564 f., 593 f.
 Oppositionskontroverse
 –, badische 114
 Oppositionskern 355 f.
 Oppositionslager 371, 385
 Oppositionslehren 62 ff.
 Oppositionsmittel
 –, Informationsrechte 51, 244, 246, 417, 437
 –, Kontrollrechte 134, 243 f., 437 f., 444 ff.
 –, Minderheitenrechte 557 ff.
 –, Minderheitsrechte 558 f., 624 ff.
 –, Misstrauensvotum s. *Misstrauensvotum*
 –, Prozessstandschaft s. *Prozessstandschaft*
 –, Rederechte 411 ff., s. auch *Rederecht*
 –, Untersuchungsausschuss s. *Untersu-
 chungsausschuss*
 –, Vetopositionen s. *Vetobefugnisse*
 Oppositionsparteien 117, 122, 124, 173, 224,
 227 f., 230 f., 237, 318, 493 f.
 Oppositionspflichten 216 ff.
 Oppositionspotential 146 f.
 Oppositionsqualifikation 144, 158
 Oppositionssensitivität 490, 508, 535, 594,
 620 f.
 Oppositionsstatus 142 f., 262 f., 369 f.,
 561 ff., 591, 593, 621
 Oppositionstheorie 112 f.
 Oppositionsträger 132, 174 ff., 261 f.
 –, Abgeordnete 182 ff., 238, 241, 411, 434 f.
 –, Ausschussmitglieder 478 f.
 –, Beamte 481
 –, Bundestag 436 ff.
 –, Bundesrat 242, 466 ff.
 –, einheitlicher Rechtsträger 175 ff.,
 368 ff.
 –, Fraktionen 138, 157, 180 ff., 241
 –, Grundrechtsträger 228 f., 483 ff.
 –, Gruppen 186, 382
 –, Judikative 465
 –, Kabinettsmitglieder 475 ff.
 –, kommunale Räte 479
 –, Landesparlamente 460 ff.
 –, Landesregierungen 37, 242, 474 f.
 –, Parlamente s. *Parlamentsopposition*
 –, Parteien s. *Oppositionsparteien*
 –, Plebiszite 149, 255, 289, 518 ff.
 –, Pluralisierung 360
 –, Verbände 491
 Oppositionsverständnis
 –, Bewegungsforschung 105 ff.
 –, Demokratietheorie 59 ff.
 –, institutionell-organisatorisches 5, 14,
 18 f., 58, 141, 143 f., 146 ff., 148 f., 151, 248,
 251 f., 261, 352, 353, 356, 358, 359 ff.,
 369 f., 433 ff., 462, 547 f., 564 f.
 –, Parlamentarismusforschung 91 ff., 550
 –, politische Philosophie 59 ff.
 –, prozedurales s. *Oppositionsverständnis,
 verhaltensbezogen-funktionales*
 –, Rechtswissenschaft 113 ff.
 –, Systemtheorie 109 ff., 321, 542 ff., 572,
 581 f.
 –, vergleichende Systemforschung 100 ff.
 –, verhaltensbezogen-funktionales 5, 14,
 18 f., 56 f., 58, 141, 143 f., 151, 248, 251 f.,
 261, 352, 353, 356, 358, 359 ff., 433 ff.,
 462 ff., 537 f., 545 ff., 590 f.
 Oppositionszuschlag 157, 162, 214 f.
 Optimierungsgebot 149, 298, 302, 628 f.
 Ordnungsmaßnahmen
 –, Ordnungsgeld 418, 429 f.
 –, Sitzungsausschluss 418

- Organstreit 220, 249 ff., 316, 439 ff., 470
 Organverdoppelung 442 f.
- Pariser Kommune 71
 Parlament
 –, Binnenstruktur 364 f.
 –, Europafunktion 367
 –, Mehrfraktionenstruktur 367 f.
 –, Untergliederungen 372 ff.
 –, Zusammenschlüsse 367 f.
 Parlamentarisierung 146, 447, 457 f., 463
 Parlamentarismus, 270 f.
 –, britischer 4, 15 ff., 62 ff., 67 ff.
 –, deutscher 20 ff.
 –, Internationalisierung 366, 443 ff.
 –, Krisen 365 f.
 –, negierender 457 f., 463, 560
 –, Supranationalisierung 366, 443 ff.
 –, Verlagerung von Entscheidungsprozessen 366
 Parlamentarismusforschung 91 ff.
 Parlamentarismuskritik 118 f., 365
 Parlamentsfragmentarisierung 257 f., 367 f., 628
 Parlamentsopposition 19 ff., 115 f., 191, 251, 443 ff., 462, 535, 560
 Parlamentsrecht 139, 171 ff., 237 ff., 395
 –, Individualisierung 385, 415 f., 628
 Parlamentsschutzdoktrin 447
 Parlamentsvorbehalt 246, 346, 412, 488
 Parteien 491 ff.
 –, Anknüpfungsverbot 501 f.
 –, Auftrag 317, 424, 492
 –, binnendemokratische Ordnung 495 ff., 509 ff.
 –, Court-Country-System 67
 –, Freiheit 129, 130, 137, 317 f., 511 f., 514 f., 560
 –, Freiwilligenorganisation 514
 –, gesellschaftliche Verortung 491 f.
 –, Grundrechtsbindung 513
 –, innerparteiliche Opposition s. *Opposition*
 –, Kandidatenaufstellung 424
 –, Nichtanerkennung 496
 –, Nutzung öffentlicher Einrichtungen 496
 –, Ordnungsmaßnahmen 510
 –, Programmautonomie 515
 –, Rotationsprinzip 424
 –, Statuslehre 235 f., 494 ff.
 –, Tendenzorganisation 514 f.
 –, Wahlwerbung 496
 –, Wettbewerb 514
 Parteiausschluss 424 f., 509 ff.
 Parteiendemokratie 37, 235
 Parteienfinanzierung 229 ff., 495
 Parteienkritik 63 f.
 Parteienlehre 67 ff., 115, 121, 233 ff.
 Parteienprivileg 318, 501
 Parteienstaat 37, 148, 233 ff., 506
 Parteiensystem
 –, Einparteiensystem 43 f.
 –, Mehrparteiensystem 36 f., 45 f., 130, 133, 187, 208, 228, 317, 493
 –, Zweiparteiensystem 32
 Parteimitgliedschaft 422, 510 ff.
 Parteiverbot 38, 129, 224 ff., 317 f., 423, 496 ff.
 –, Dilemmata 499 ff.
 –, Gefährdungstatbestand 497 ff.
 –, Opportunität 500 f.
 –, Oppositionsrelevanz 507 f.
 –, Obsoleszenz 507
 –, Paradox 508
 –, Prognose 499 f.
 –, Rechtsfolgen 504 ff.
 –, Verhältnismäßigkeit 498, 503
 –, völkerrechtsfreundliche Auslegung 504
 –, Vollstreckungsverfahren 505 f.
 Permanenz 337, 485, 552, 570, 572, 578, 587, 594, 596
 placemen 17, 22, 63
 Pluralität 325 f., 339, 357, 361, 428, 488, 545 f.
 policy-shaping actor 51
 politische Differenz 76 f., 574 ff.
 Politisierung 263, 480, 523 f., 576, 578 ff., 591, 595 f.
 Polizei 76, 79
 Polyarchie 9, 73
 Postfundamentalismus 76, 574 f.
 Postdemokratie 365
 praktische Konkordanz 296, 403, 432, 515 ff., 615
 Praxisentzug 86
 preußischer Verfassungsverstreit 20
 prima facie-Wirkung 292, 302
 Prime Minister 16, 19
 Prinzipientheorie 291 ff.
 –, Entweder-Oder-Ansatz 297 ff.

- , Rechtsprinzip 292 ff., 349
- , Rechtsregel 291 f., 295 f., 349
- Privatautonomie 588
- Protest 17, 88 f., 105 ff., 111 f., 149, 320, 323, 485, 491, 518, 522, 552, 555 f.
- Prozessstandschaft 148, 241, 249 ff., 316 f., 439 ff., 455 f., 473 f., 534 f., 560

- Quorum 124, 184, 391, 529 ff., 622, 624, 628

- Rationalität 60, 78, 83, 88 f., 95, 97, 110, 120, 288, 307, 544, 572 f., 575
- Rat der Europäischen Union 49, 51 f.
- Rechtsbegriffe 155 ff.
- , außerjuristische Begriffsorientierung 165 ff.
- , heuristische 163 f.
- , im engeren Sinne 160 ff.
- Rechtsvergleich 120, 256 f., 562
- Recht auf Opposition 127, 131, 136 ff., 262 f., 336, 352, 353, 356 f., 564, 593
- Recht der Opposition 131, 136 ff., 262 f., 352, 353, 356 f., 564, 593
- Rechtsdogmatik 363 f., s. auch *Verfassungsrechtsdogmatik*
- Rederecht 187, 244, 313, 395 ff., 469, 626
- Redeordnung 238, 243, 396, 410 ff., 432, 560, 626 f.
- , Fraktionsprärogative 400 ff.
- , Individualisierung 405 ff.
- , Öffentlichkeitsfunktion 401, 417
- Redeparlament 31, 51
- Rede zu Protokoll 417
- Reflexionswert 7, 15, 55, 112, 458, 582
- Regelungsstrukturen 584 f.
- Regierung
 - , alternative 30 f., s. auch *Schattenkabinett*
 - , Paradoxie 7
 - , Redezeit 411
 - , Ressourcen 370
- Regierungslehre 91 ff.
- Regierungssystem
 - , Allparteienregierung 54
 - , Autokratie 40 ff.
 - , Bundesrepublik Deutschland 35 f.
 - , DDR 44
 - , Europäische Union 49 ff.
 - , Faschismus 44
 - , Frankreich 34
 - , Iran 45 f.
 - , konkordanzdemokratisches 35
 - , Kaiserreich 21
 - , Militärdiktatur 42 f.
 - , absolutistische Monarchie 43
 - , parlamentarisches 20, 28 ff.
 - , patrimoniale Diktatur 45
 - , präsidentielles 23 ff., 253, 255
 - , Schweiz 35, 255, 527
 - , Singapur 45
 - , Sowjetunion 44
 - , USA 25 ff.
 - , Volksrepublik China 44
 - , Westminster-Modell 30 ff., 36, 56 f., 98
- Relaisdisziplin 542, 567, 592
- Remonstration 481
- Repräsentation 15, 328, 373 f., 377 ff.
- Repräsentativität 366
- Republikanismus des Dissenses 87, 580
- Reservatrecht 304
- Responsivität 283 ff., 417, 519, 558 f.
- Reversibilität 147, 273
- Revisibilität 60, 273, 309, 347, 355, 473, 479, 582
- Rezeptionstheorie 166 f., 551, 568
- re-entry 236
- Rivalität 9 ff., 571
- Rundfunkverfassungsverstreit 477

- Schattenkabinett 31, 98
- Schicksalsgemeinschaft 27, 29
- Schlüsselbegriff 163, 581
- Schuldprinzip 418
- SED 44
- Sektor
 - , kontroverser 74
 - , nicht-kontroverser 74
 - , streitiger 74
 - , unstreitiger 74
- Selbstbestimmung 276 f., 306, 308 f., 342 f., 484, 511
- Selbstverwaltung
 - , kommunale 294, 479
 - , funktionale 282, 294, 339 f.
- Semipräsidentialismus 24
- Sondergremium 258
- Sozialstaatsprinzip 350
- SPD 117, 374, 397, 467, 511, 621
- Sperrklausel 257 ff.
- Spiegelbildlichkeit 179, 259, 376 ff., 625 f.
- spoils system 17

- SRP 224 ff., 498, 507, 516
 Staatsformvorschrift 266, 269
 Staatsfreiheit 236, 358, 526
 Staatsstrukturbestimmung 266
 Staatslexikon-Debatte 114
 Staatsvolk 267 ff., 278 f., 324 ff.
 Staatszielbestimmung 266
 Stände 70 f.
 Statusbegriff 562 f.
 Steuerungsparadigma 585
 Streitentscheidungsfunktion 594
 Subsidiaritätsklage 251, 443, 448, 454 ff., 622
 Sukzession 273
 Systemkonfrontation 556
 Systemtheorie 109 ff., 236 f., 485 f., 548, 581 f.
- Teilnehmerperspektive 543
 Territorialplebiszite 304, 519
 Theorietransformation 550 f.
 Tolerierung 158, 191 ff.
 Tories 64
 Transparenz 54, 203, 254 f., 284 f., 339, 382, 401, 417, 426, 430, 447, 488, 522, 592
 Trialoge 53
 Triennial Act 16
 two-turnover test 104
 Tyrannei 10 ff., 69 f.
- Umweltschutzbewegung 107
 Unabhängige Behörden 479 f., 577
 Unschärferelation 380, 544 f.
 Untersuchungsausschuss 124, 243 f., 247, 437 f.
 –, Auftrag 391 ff.
 –, Beendigung 393
 –, Bepackungsverbot 392
 –, Beweiserhebung 247, 389 ff.
 –, Einsetzung 243, 247
 –, Fortsetzungsgedanke 290 f.
 –, Gegenstand 243, 247, 459
 –, Informationsbeschaffung 389 ff.
 –, Minderheitsenquôte 315, 389 ff., 437, 622, 624 ff.
 –, Rechtsschutz 394
 –, Splitterenquôte 265 f.
 –, Untersuchungsbericht 393
- Verbandbegriff 163
 Verbundsystem 47 ff.
- Vergesellschaftung 8, 77, 325, 345 f., 569
 Verfallung 2, 442, 463, 536 f.
 Verfassungsänderung 131, 280, 336, 349 ff., 519 f., 622, 627 f.
 Verfassungsbegriff 551
 Verfassungskonsens 586
 Verfassungslehre 540 f.
 Verfassungsorgane 183, 236, 439, 442, 459, 527
 Verfassungsprinzip 137, 266, 293 f., 296, 490
 Verfassungsrechtsdogmatik 541 ff., 592 f.
 Verfassungsschutzbehörden 421 f.
 Verfassungsstrukturen 584 ff.
 –, anwendungsorientierte 584
 –, Verfassungsaufgabe 585
 –, Verfassungsauftrag 585
 –, Verfassungsbedingung 585 f.
 –, Verfassungserwartung 538, 587 ff., 591, 629
 –, Verfassungspflicht 585
 –, verfassungstheoretische 584 f.
 –, Verfassungsvoraussetzung 586 f.
 Verfassungstheorie 357, 540 ff., 590 ff.
 –, als Demokratietheorie 593
 Verlustbegriff 256, 357
 Vermittlungsausschuss 240, 378, 459 f.
 Verwaltungsausschüsse 478 f.
 Vetobefugnisse 25, 28, 37, 304, 309, 467, 469
 Vetospieler-Index 103 f.
 Volkssouveränität 267, 295 f., 324 ff.
 Vormärz 20, 91, 114
- Wahlen, 328 ff.
 –, Bewertungscharakter 239
 –, Demokratieindikator 335
 –, Expressivität 331
 –, Legitimationsakt 331
 –, Periodizität 311, 331 ff., 583
 –, Plebiszitcharakter 234 f., 281
 –, Stimmabgabe 329 f.
 Wahlrecht 228 f., 237, 253 ff., 277, 340
 –, Wahlrechtsgrundsätze 350, 404
 Wahlsystem
 –, Mehrheitswahl 33, 117, 330
 –, Verhältniswahl 33, 36, 119 f., 330
 Wahrheitsanspruch 84, 109, 309
 Weisungsgebundenheit 273, 472
 Wertordnung 294, 489 f.
 Wesentlichkeitsformel 246, 248, 346, 488

Wettbewerbsstrukturen 26, 42, 45, 49, 74,
93, 253, 255 f., 285, 309, 329 f., 332, 348,
419, 495, 514, 522, 548, 571, 577, 586

Widerspruch 3, 27, 48, 71, 136, 476, 546,
551, 553 f., 571

Widerstand 554 f.

Widerstandsrecht 10 ff., 89, 554 f.

Zäsuren 311 f., 583

ziviler Ungehorsam 89, 554

Zivilgesellschaft 105 ff., 224 ff., 232 ff., 285 f.,
491, 517, 528